Die „Lippische Landes-Zeitung“ mit den unentgeltlichen Beilagen „Spiegel der Landwirt“, „Im Auge der Zeit“ und „Blätter für Lippische Heimatkunde“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich. Druck und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.

Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen: für ¼ Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70; bei der Post „ ¼ „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60; Postaufschlag „ ¼ „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;

Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.

Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brokhausen, Brüntrup, Buchdorf, Cappel, Dehlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Ehlenbruch, Ehrentrup, Elbrinxen, Eichholz, Elbrinxen, Entrup, Erder, Erpenhausen, Farmbeck, Frombausen, Gestrup, Gnadtrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Hackemissen, Heerserheide, Heidelbeck, Heiden, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Heiste, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hölserheide, Hörste, Hörstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Harnoldendorf, Humfeld, Hunnesrück, Jerxen, Jörrup, Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Kneterheide, Kohlrüdt, Lage, Lang-Wolthausen, Lehrbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lochhausen, Lohbruch, Lots, Lüdenhausen, Mackenbruch, Maspe, Matorf, Meierfeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen, [R. L.], Nienhagen [R. S.], Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide B. L., Pivitsheide B. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuffen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommersell, Sonneborn, Spork, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tewenhausen, Tintrup, Wahlhausen, Varenholz, Wabbenhausen, Wählrentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup a. O. Wellentrup b. B., Werl, Wildberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 128. Detmold, Dienstag, 4. Juni 1907. 140. Jahrgang.

Zur lippischen Wahlrechts-Frage.

Von Dr. Adolf Neumann-Hofer.

(Fortsetzung aus gestriger Nummer.)

Die ländlichen Wahlkreise der II. Klasse würden, wie bisher, 5 betragen. Aber auch hier müßte eine neue Einteilung Platz greifen. Die Zahl der ländlichen Wähler II. Klasse beträgt 1724, so daß im Durchschnitt auf jeden Wahlkreis 345 Wähler entfallen. Die jetzt bestehenden 5 ländlichen Wahlkreise weisen aber in der II. Klasse folgende Wählerzahlen auf: 287, 342, 482, 317, 316. Das sind doch zu große Unterschiede, die bei einer einmal vorzunehmenden Reform nicht gut aufrecht erhalten werden können. Zudem ist es natürlich wünschenswert, wie schon mehrfach betont, daß sich die Wahlkreise II. Klasse möglichst an die der III. Klasse anschließen. Die Hauptschwierigkeit dabei liegt natürlich darin, daß die II. Klasse einen Wahlkreis weniger haben soll als die III., daß also einer der Wahlkreise III. Klasse bei der II. Klasse völlig auf die anderen Wahlkreise aufgeteilt werden muß. Aber auch diese Schwierigkeiten lassen sich verhältnismäßig einfach lösen.

Nachstehend gebe ich zunächst eine Wahlkreis-Einteilung für die II. Klasse, die sich leicht und zwanglos an die an erster Stelle gegebene Wahlkreis-Einteilung für die III. Klasse anschließt:

II. Klasse (Beispiel A).

1. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 1. Wahlkreises der III. Klasse (Aemter Schwalenberg, Schieder, Blomberg, Lipperode und Bauerschaft Sommersell) mit 325 Wählern. Dazu die an dieses Gebiet sich unmittelbar anschließenden Bauerschaften Brüntrup und Wahlhausen-Bellenberg vom Amte Horn mit 12 Wählern, so daß sich eine Gesamt-Wählerzahl von 337 ergibt.
2. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 2. Wahlkreises der III. Klasse ohne die beiden oben genannten Bauerschaften (Amt Horn ohne Brüntrup und Wahlhausen-Bellenberg, Amt Detmold ohne Heidenoldendorf) mit 242 Wählern. Dazu Heidenoldendorf mit 25 Wählern, so daß das ganze Amt Detmold hierher gehört, und vom Amte Lage Herxen-Orbke, Dehlentrup, Bentrup, Trophagen, Oettern-Bremke, Heiden, Hedderhagen, Niewald, Nienhagen, Pivitsheide B. H. mit 79 Wählern; macht zusammen für den Wahlkreis 346 Wähler.
3. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 4. Wahlkreises der III. Klasse (Amt Oerlinghausen und der westliche Teil des Amts Schötmar) mit 256 Wählern. Dazu vom Amte Lage: Pottenhausen mit Jagenhausen und Schackenburg, Ohrsen, Wissentrup, Ehrentrup, Müssen, Billinghausen, Hörste, Pivitsheide B. L. und Augustdorf mit 93 Wählern. Der Wahlkreis hätte sonach 349 Wähler.
4. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 5. Wahlkreises der III. Klasse (der östliche Teil des Amts Schötmar, Amt Hohenhausen, Amt Varenholz ohne Silixen, Almena und Heidelbeck, vom Amte Brake: Lieme, Leese, Entrup, Lüerdissen) mit 325 Wählern. Dazu vom Amte Lage die benachbarten Orte Waddenhausen, Hagen, Hardissen, Heßloh, Hörstmar mit 23 Wählern, so daß sich für den Wahlkreis einen Wählerzahl von 348 ergibt.
5. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 6. Wahlkreises der III. Klasse (Amt Sternberg-Barntrup, Amt Brake ohne Lieme, Leese, Entrup, Lüerdissen und Sommersell, von Amte Varenholz: Silixen, Almena und Heidelbeck) mit 344 Wählern. Hier würden also die Wahlkreise II. und III. Klasse völlig zusammenfallen.

Die folgende ländliche Wahlkreis-Einteilung der II. Klasse schließt sich an die an zweiter Stelle gegebene Einteilung für die III. Klasse (mit Aufrechterhaltung des Zentral-Wahlkreises) an:

II. Klasse (Beispiel B).

1. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 1. Wahlkreises der III. Klasse (Aemter Schwalenberg, Schieder, Horn ohne Schlangen, Lipperode) mit 296 Wählern. Dazu Schlangen mit 26 sowie Haustenbeck und Berlebeck mit 29 Wählern, zusammen für den Wahlkreis 351 Wähler.
2. ländlicher Wahlkreis:
   der größte Teil der Gebiete des 2. und 3. Wahlkreises der III. Klasse, nämlich der bisher zum 3. Wahlkreise gehörende Teil des Amts Detmold ohne Haustenbeck und Berlebeck mit 63 Wählern, das Amt Lage ohne Waddenhausen, Hagen und Pottenhausen mit 175 Wählern und das Amt Oerlinghausen ohne Hovedissen, Greste und Bechterdissen mit 102 Wählern, zusammen 340 Wähler.
3. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 4. Wahlkreises der III. Klasse (Amt Schötmar; vom Amte Brake: Lieme, Leese, Entrup und Lüerdissen; vom Amte Hohenhausen: Welstorf, Matorf und Brüntorf) mit 226 Wählern. Dazu die benachbarten Gemeinden Hovedissen, Greste und Bechterdissen vom Amte Oerlinghausen mit 46 Wählern; Waddenhausen, Hagen und Pottenhausen vom Amte Lage mit 20 Wählern; und Talle, Westorf, Osterhagen und Hohenhausen vom Amte Hohenhausen mit 54 Wählern. Das macht zusammen 346 Wähler.,
4. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 5. Wahlkreises der III. Klasse, das 396 Wähler II. Klasse umfassen würde, ohne die eben genannten Teile des Amtes Hohenhausen. Dieser Wahlkreis II. Klasse wäre also räumlich kleiner als der entsprechende Wahlkreis III. Klasse, ein Zeichen dafür, wie sehr diese Gegend in der Vertretung der II. Klasse bisher benachteiligt worden ist. Der Wahlkreis bestände also aus Amt Varenholz mit 111 Wählern, Amt Sternberg-Barntrup ohne Schwelentrup, Humfeld, Bega und Wierborn mit 159 Wählern und aus den Orten Lüdenhausen, Asendorf, Henstorf, Bavenhausen, Brosen und Bentorf vom Amte Hohenhausen mit 72 Wählern, zusammen 342 Wähler.
5. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 6. zentralen Wahlkreises der III. Klasse unverändert (der jetzige 6. Wahlkreis ohne Lieme, Leese, Entrup, Lüerdissen, aber mit Schwelentrup, Humfeld, Bega, Wierborn) mit 345 Wählern.

Endlich gebe ich nachstehend auch noch eine dritte Wahlkreis-Einteilung der ländlichen II. Klasse, die sich an das dritte, für die III. Klasse aufgestellte Beispiel anlehnt.

II. Klasse (Beispiel C).

1. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 1. Wahlkreises der III. Klasse (Aemter Schwalenberg, Schieder, Horn ohne Schlangen, Lipperode) mit 296 Wählern. Dazu Schlangen und Haustenbeck mit 30 Wählern, zusammen 326 Wähler.
2. ländlicher Wahlkreis:
   Das Gebiet des 2. Wahlkreises der III. Klasse ohne Schlangen und Haustenbeck und der zum 3. Wahlkreise gehörige Teil des Amts Lage. Also Amt Detmold ohne Haustenbeck mit 156 Wählern und das ganze Amt Lage mit 195 Wählern, zusammen 351 Wähler.
3. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 4. Wahlkreises der III. Klasse mit dem dem 3. Wahlkreise III. Klasse angehörenden Teil des Amts Oerlinghausen sowie mit Leese und Entrup. Also Amt Oerlinghausen mit 148 Wählern, Amt Schötmar mit 168 Wählern sowie vom Amte Brake: Lieme, Leese und Entrup mit 22 Wählern, zusammen 338 Wähler.
4. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 5. Wahlkreises der III. Klasse ohne Leese und Entrup mit 350 Wählern (Amt Hohenhausen; Amt Varenholz ohne Almena und Silixen; Amt Brake ohne Lieme, Leese, Entrup, Wendlinghausen, Sommersell).
5. ländlicher Wahlkreis:
   das Gebiet des 6. Wahlkreises der III. Klasse (Amt Blomberg, Amt Sternberg-Barntrup, vom Amte Varenholz: Silixen und Almena, vom Amte Brake: Sommersell und Wendlinghausen) mit 359 Wählern. Also auch hier würden die Wahlkreisgrenzen beider Klassen zusammenfallen.

Für das bei der III. Klasse erwähnte Beispiel D brauche ich hier einen entsprechenden Vorschlag für die II. Klasse nicht zu formulieren, da es wohl kaum ernstlich in Frage kommen dürfte.

Aus den oben ausgeführten drei Möglichkeiten für die ländlichen Wahlkreis-Abgrenzungen II. und III. Klasse muß nun also die passendste herausgesucht werden, worüber ja die Ansichten vielfach auseinandergehen dürften. Bei ernstlichem Willen muß es aber gelingen, eine Uebereinstimmung der entgegenstehenden Meinungen herbeizuführen.

(Fortsetzung folgt.)

Der deutsche Offizier in Südwestafrika.

Wie das Offizierkorps beschaffen ist, so pflegt auch der Zustand des ganzen Heeres zu sein. Nie wird selbst das trefflichste Soldatenmaterial unter minderwertigen Führern hervorragendes leisten. Mit Recht sagte um die Wende des 19. Jahrhunderts General Rüchel: „Der Geist der preußischen Armee sitzt in ihren Offiziers.“ Der jetzt beendete Krieg in Südwestafrika hat von neuem die Wahrheit dieses Ausspruchs dargetan.

Als die Kunde von dem Aufstande in die Heimat gelangte, meldeten sich sofort Hunderte von Offizieren zum freiwilligen Eintritt; voller Begeisterung zogen sie hinaus in den Kampf für Deutschlands Ruhm und Ehre. Der Krieg im Dorngebüsch und auf den Klippen wird anders geführt wie in bebauten Ländern; selbst die früheren Ostasiaten fanden gänzlich andere Verhältnisse als an der Großen Mauer und bei Kalgan. Aber der deutsche Offizier genießt im Frieden eine hervorragende Ausbildung, nicht umsonst wird auf persönliche Schieß- und Reitfertigkeit ein hoher Wert gelegt. Die neu aufgestellten Truppenteile waren allen Waffengattungen entnommen; der Offizier konnte dem früheren Infanteristen ein Vorbild im Reiten sein und dem Kavalleristen zeigen, wie er das ihm bisher unbekannte Gewehr zu handhaben hatte, dadurch hatte er sofort über alle Reiter die Ueberlegenheit, sie sahen in ihm von vornherein den Führer.

Der Drang nach vorn liegt dem deutschen Offizier im Blut. Vorwärts, heran an den Feind! war auch die Losung in Südwestafrika, und vorwärts ging es über Steinklippen und durch das Gestrüpp. Freudig folgten die Reiter, sie ahnten, daß es zum Siege ginge. Sie wußten aber auch, daß „ihr Leutnant“ sie nicht blindlings in Gefahr führte. Kam die Patrouille an eine besonders unübersichtliche Stelle, so ritt der Offizier im Galopp allein vor, um mit dem Glase zu beobachten und, falls es zu waghalsig gewesen war, zuerst mit dem eigenen Leben einzutreten. Die einsamen Offiziergräber an manchem Termitenhügel und auf vielen Bergen sind stumme Zeugen dafür, welch' hohes Gefühl der Verantwortung den Patrouillenführer beseelte, und nicht wenige Reiter haben der rücksichtslosen Aufopferung ihrer Offiziere die eigene Rettung zu verdanken.

Die vielen Verluste an Offizieren beweisen, daß die Führer im Kampfe ihr Leben nicht achteten. Auf höheren Befehl wurden nach den ersten Gefechten besondere Abzeichen, wie Achselstücke und Säbel, nicht mehr getragen, denn nur zu gut verstanden es die Herero, die Offiziere aus der Truppe herauszuholen. Der Offizier trug genau denselben Anzug wie der Reiter und war in gleicher Weise bewaffnet, selbst das Mannschaftsseitengewehr fehlte nicht und ist von manchem Leutnant aufgepflanzt worden, wenn es zum Handgemenge kam. So galt der Offizier einfach als „Gewehr“ und mußte oft im Lager und auf dem Marsche mit zufassen; hat doch der Oberkommandierende selbst im Busch auf Posten gestanden!

Gemeinsam überstandene Gefahren und geteilte Entbehrungen sind ein fester Kitt, ganz von selbst entwickelte sich in dem langen Feldleben auf der „Pad“ zwischen Reiter und Offizier ein herzliches, kameradschaftliches Verhältnis. Aber stets blieb die strengste Manneszucht gewahrt, der Reiter sah in dem Offizier stets seinen erprobten und bewährten Führer, sein treffliches Vorbild, dem gleich zu werden jeder einzelne eifrig bemüht war. Zu der Achtung vor der größeren Erfahrung kam das Gefühl der Dankbarkeit. Der Offizier war nicht nur der erste am Feinde, er sorgte auch für seine Untergebenen in den Tagen der Not und war stets ein treuer Helfer. Im Gefecht am Waterberge eilte der Leutnant Graf Arnim herbei, um einen bayrischen Jäger aus dem heftigsten Feuer zu tragen. In dem 55stündigen Gefecht am Auobfluß wies der zu Tode getroffene Major von Rauendorff das ihm dargereichte Wasser zurück und gab es seinen verschmachtenden Kanonieren. Wie oft teilte der Offizier auf Patrouille mit seinen Reitern den letzten Reis, den letzten Schluck, häufig eilte er nach mehrstündigem Gefecht mit geringer Begleitung zu einer weit entfernten Wasserstelle, um seinen verwundeten Untergebenen ein Labsal zu bringen.

Der deutsche Soldat hat die schwere Probe in Südwestafrika auf das glänzendste bestanden und den Nörglern und Zweiflern im In- und Auslande gezeigt, daß unser Heer trotz der langen Friedenszeit nichts von seiner Tüchtigkeit eingebüßt hat. Mit besonderem Stolze aber kann der deutsche Offizier auf den trotz vieler Entbehrungen frisch-fröhlichen Orlog zurückblicken, denn er hat bewiesen, daß die verweichlichende Kultur der Neuzeit ihm nichts geschadet hat, daß er vielmehr noch wie seine Ahnen fürs Vaterland zu kämpfen und zu sterben versteht.

M.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Zu dem Berliner Hofskandal.

Was man hier und da erwartet hat, ist eingetreten: Graf Kuno v. Moltke hat seinen Prozeß gegen

---

Albumblätter.

Die ersten Waffen, womit der Verführer angreift, sind die Blicke, die zweiten sind die Worte. Hl. Augustinus.

Im Munde der Leute.

Roman von M. Buchholtz.

Nachdruck verboten.)

(34. Fortsetzung.)

„Ka, sicher, Betty, und ich sag's auch heute noch, sprich nur, was du willst!“

Auf Bettys schmalen, blassen Wangen brannten jetzt zwei rote Flecken, schnell ging ihr der Atem aus und ein, und während sie mit ihren fieberheißen Händen Karls Rechte umschloß, sah sie ihn fest an und sagte schnell und flüsternd: „Sieh', du weißt, daß ich ihn geliebt habe, so lang ich denken kann, es mag dumm von mir gewesen sein, aber ich hab's getan und habe mich gehärmt ach, wenn du wüßtest wie sehr, als ich dann sehen mußte, wie er nur noch der anderen Verlangen trug. Daß ich mich an der anderen rächen wollte, mag schlecht von mir gewesen sein — aber trotzdem hätte er doch Mitleid mit mir haben sollen, denn was ich auch getan, ich tat's doch aus Liebe zu ihm, aber — er —“ sie lachte schrill auf, „er hat mich fortgejagt wie einen Hund, er hat mich dazu getrieben, da ich nun am Rand der Verzweiflung stehe, er — er, den ich nun auch hasse, genau so herzlich hasse wie du, Karl, und deshalb, weil ich weiß, daß du das tust, deshalb komm' ich zu dir und fleh' dich an: „Räche mich an ihm, er soll nicht leben und glücklich sein, nun ich seinetwegen fort ins Elend muß!“

Immer schneller, immer überstürzender hatte Betty gesprochen, jetzt hielt sie jäh an, ihre Augen schlossen sich einen Augenblick wie vor innerer Erschöpfung, dann zog sie schnell ihre Hand aus der Dankos und sagte noch hastig: „Lebe wohl, Karl, bete du für meine arme Seele und räche mich!“

Damit hatte sie sich gewandt und war schnell aus dem Zimmer geeilt.

Einen Augenblick stand Danko wie betäubt von dem, was ihm Bettys Worte mehr verraten, als deutlich gesagt hatten. Aber dann durchzuckte ihn mit wahnsinniger Angst der erschreckende Gedanke: „Jetzt tut sie sich ein Leid an!“ so daß er in fliegender Hast nach seinem an der Tür hängenden Hute griff, um ihr nachzueilen.

Blendend lag der Mondschein über dem weiten freien Platz vor ihm, an dessen anderer Seite er Betty bereits gewahrte, die jetzt in den dort beginnenden Park einbog. So schnell ihn seine Füße zu tragen vermochten, eilte er ihr nach, er wollte rufen, aber er konnte kein Wort hervorbringen, es war, als ob die ihn ganz und gar beherrschende Angst ihm den Hals zugeschnürt und nur seine physische Kraft aufs äußerste anspannte, um die vor ihm Eilende, die jetzt den direkten Weg nach dem See eingeschlagen hatte, noch zur Zeit zu erreichen.

Aber so sehr er sich auch mühte, es schien ihm nicht gelingen zu wollen. Doch es mußte sein, er mußte sie einholen, koste es, was es wolle, er mußte sie an der Ausübung ihres wahnsinnigen Vorhabens verhindern.

Kein Laut nah und fern! Still und friedlich die wonnige Nacht wie vordem, durch die jetzt die beiden aufgeregten Menschen in wilder Flucht dahineilten, in ihrem Herzen Aufruhr und Verzweiflung und ihre Gedanken voll Rache und Angst!

Jetzt schimmerte bereits das Wasser des Sees in der Ferne durch die dunkeln Bäume — Gott sei Dank, er war ihr auch näher gekommen, ihre Kraft schien nachzulassen, während seine sich verdoppelte, nur noch wenige Sekunden, und er würde sie erreicht haben, fassen können, gerade noch im letzten Augenblick, um sie von diesem Schritt der Verzweiflung zurückhalten zu können — da stolperte sein Fuß über eine Wurzel, die quer über den Weg lief — er fiel — aber schon im nächsten Augenblicke stand er wieder auf den Füßen, doch da sah er sie den Steg, der weit in den See hineinführte, betreten und dessen Ende zueilen.

„Betty!“ schrie Danko jetzt auf, so gellend, so angstvoll, daß sie einen Augenblick anhielt, sich umwandte, um dann in der nächsten Sekunde mit weit ausgebreiteten Armen in das Wasser zu springen.

„Betty!“ schrie Danko nochmals, dann stand er auf demselben Fleck, auf dem vor wenigen Augenblicken die kleine schmiegsame Gestalt derjenigen gestanden, die er einzig auf der Welt geliebt hatte, und ohne Besinnen, ohne daran zu denken, daß er des Schwimmens unkundig, also unvermögend, sie zu retten, war, sprang er ihr nach.

Weit von ihm ab sah er sie noch einmal in die Höhe kommen, dann sah er nichts mehr, denn die ihn plötzlich packende Todesangst ließ ihn jetzt nur an sich denken. Das Bewußtsein, daß er nun gleich ihr untergehen würde, machte ihn erschauern und ließ ihn in verzweifelter Angst nach einem kleinen schmalen Brett fassen, das dicht neben ihm schwamm, um sich fest an dasselbe zu klammern, während er gellend nach Hilfe zu rufen begann.

Laut, durchdringend hallte sein Ruf durch die stille Nacht; es drang bis zum Herrenhause zu Wulf, der noch immer erregt auf der vorderen Veranda des Hauses auf- und niederging und sich vergebens bemühte, sich über Betty und ihr Tun zu beruhigen.

„Hilfe; — Hilfe!“ klang es jetzt angstvoll, langgezogen zu ihm. Er stand still und horchte hoch auf. Ja, sicher, dies Rufen kam vom See, in dem entschieden ein Mensch verunglückt war. Da — wieder klagend, verzweifelnd: „Hilfe! — Hilfe!“

Wulf war bereits auf dem Wege, um dem Wasser zuzueilen, als er noch einen Augenblick anhielt, da er den Wagen, der Friedens nach Hause gebracht, auf der am Garten hinführenden Straße zurückkehren hörte.

„Johann“, rief er, „halt! Haben Sie das Rufen vom See nicht gehört?“

„Nein, gnädiger Herr!“

„Da, als beredtester Kommentar, schallte es wieder in entsetzlichster Todesangst zu ihnen her: „Hilfe! Hilfe!“

„Hören Sie? — Es muß jemand im Wasser verunglückt sein, schnell, spannen Sie notdürftig die Pferde ab, und sehen Sie zu, daß Sie irgend einen im Leutehause wecken, um mit ihm und einigen Stangen und Stricken an den See nachzukommen. Ich eile voraus, vorwärts! vorwärts!“

Wulf hatte das alles in fliegender Eile gerufen, dann flog er mehr als er lief, dem Wasser zu, während der Kutscher die Pferde im schärfsten Trabe laufen ließ, um so schnell wie möglich den erhaltenen Befehlen nachzukommen.

Wenige Minuten später stand Wulf an dem stillen Wasserspiegel, auf dem der Mond goldne Brücken baute. Alles so friedlich und ruhig, so daß Wulf einen Augenblick stutzte, um dann laut zu rufen: Ist hier jemand, rief hier jemand?“

Da, ein ganzes Stück hinter dem Steg, tauchte plötzlich ein menschlicher Körper wieder auf, und ersterbend wie ein Hauch hallte es von dorther: „Hilfe! Hilfe!“

Blitzschnell hatte Wulf Rock und Stiefel abgeworfen, um dann vom Steg aus in das Wasser zu springen und mit kräftigen Stößen der Stelle zuzuschwimmen, an der Danko in verzweifelnder Todesangst noch immer das kleine Brett umklammert hielt, das ihm bei seinen mehr und mehr schwindenden Kräften keinen Stützpunkt mehr gewährte und das er jetzt losließ, um in wiedererwachender Lebenshoffnung Wulf seine Arme entgegenzustrecken.

Wulf war ein vorzüglicher Schwimmer, in wenigen Sekunden hatte er den eben wieder versinkenden Mann erreicht, der sich jetzt an ihn klammerte.

„Laßt los!“ rief Wulf, „sonst zieht Ihr uns beide in die Tiefe.“ In instinktivem Selbsterhaltungstriebe gehorchte Danko, und wenig Minuten später legte ihn Wulf in halb bewußtlosem Zustande auf den Rasen. Dann beugte er sich zu ihm nieder und sagte: „Danko, Sie? Wie kommen Sie in den See, jetzt in der Nacht? Gott sei Dank, daß ich noch zur Zeit kam, sonst hätte dies späte Bad böse für Sie ablaufen können!“

Es war zweifelhaft, ob Danko diese Worte Wulfs gehört und verstanden hatte, er lag noch immer mit geschlossenen Augen auf dem Rasen, während Wulf, der neben ihm kniete, sich um ihn bemühte.

In überraschend kurzer Zeit kehrten Dankos zähem, kernigem Körper aber die halb entschwundenen Kräfte und Gedanken wieder, und mit einem jähen Ruck richtete er sich auf. Ein ihn ganz beseelender Gedanke schien ihn dann vollends alle soeben ausgestandene Todesangst und Todesmattigkeit vergessen zu lassen, mit einem wilden, verzweiflungsvollen Blick schaute er auf das Wasser, während seine blutleeren Lippen hervorstießen: „Betty! Wo ist Betty? Ist sie wirklich ertrunken, ist sie tot?“

„Betty?“ fragte Wulf erstaunt, indem ihm ein eisiges Grauen das Blut in den Adern erstarren machte, „war sie hier? Nein, nein. Ihr irrt Euch, Betty war vor kurzer Zeit im Hause, was sollte sie auch jetzt hier am See?“

(Fortsetzung folgt.)

Maximilian Harden zurückgezogen und zu einer gerichtlichen Klarstellung kommt es indessen nicht. Es wird hinzugefügt, daß der Prozeß eine Verurteilung Hardens nicht herbeiführen sondern nur unliebsame Enthüllungen bringen würde.

Inzwischen ist das Thema in der Presse weitergesponnen, und im Mittelpunkt steht die Eulenburgische Tafelrunde, an der man dem Spiritismus, Gesundbeten und anderen noch weniger empfehlenswerten Dingen huldigen soll; und die heute in die Luft gesprengt sein „soll." Das „B. T." meint freilich zu dem „Germania"-Artikel über „die Ausschaltung der Eulenburge": „Ob diese Ausschaltung eine vollständige und definitive ist, und ob Fürst Philipp Eulenburg, der zu seiner „Rechtfertigung" von Tarrtet herbeieilte und gegenwärtig krank in Liebenburg weilt — für gänzlich „ausgeschaltet" gelten darf, muß unserer Meinung nach zunächst noch abgewartet werden." Das „Wolffsche Bureau" steht jedenfalls noch immer im Banne der Eulenburge: es hatte noch am 1 Juni den Fürsten und die Fürstin Eulenburg an der kaiserlichen Frühstückstafel essen lassen. Jetzt kommt die Berichtigung: Natürlich nicht Eulenburg (auch nicht etwa Curtius), sondern Fürstenberg. An Ausführungen der „Germania" knüpft auch eine Richtigstellung der „Frankf. Ztg." an: Herrn v. Tschirschkys Stern ist noch nicht verblichen; wenn nicht er, sondern Dr. v. Mühlberg den englischen Journalisten im Zoologischen Garten ein Kolleg über deutsche Politik las, so habe das eben darin seinen Grund, daß Tschirschky sofort nach Schluß des Reichstags einen wohlverdienten Urlaub angetreten hat.

Weitere Klärungen werden vielleicht die nächsten Tage bringen. Vielleicht! Sicher ist's nicht. Schließlich wird man die Geschehnisse für die Oeffentlichkeit möglichst zu bemänteln suchen, und dem ersten kühnen Dementi in der „N. A. Z." werden andere, weniger kühne folgen. Der Fanfare die Schamade. Das ist des Landes so der Brauch. Aber wenn nur in der „Kamarilla", mag sie da oder dort liegen, durch kräftigen Luftzug gesunde Reinigung herbeigeführt wird, dann wollen wir auf die Details des Klatsches gern verzichten.

Der Fall Puttkamer-Germar

will offenbar gar nicht zur Ruhe kommen. Nach Abschluß des Disziplinarverfahrens hatte Frau von Germar, der in der Verhandlung allerdings recht übel mitgespielt war, in einem Schreiben von neuem schwere Anschuldigungen gegen Puttkamer erhoben, die denn auch den Erfolg hatten, daß, wie Staatssekretär Dernburg im Reichstage mitteilte, die Untersuchung von neuem eingeleitet wurde. Jetzt hat Herr v. Puttkamer sich veranlaßt gesehen, dem „Kleinen Journal" auf die Vorwürfe seiner ehemaligen Freundin zu antworten. Zunächst stellt er fest, daß das Kind der Frau v. Germar keineswegs das seine sei. Als er Frau v. Germar zum ersten Male kennen gelernt hat, ist das Kind bereits drei Jahre alt gewesen. — Er erklärt weiter, daß, wenn Frau v. Germar bestreitet, mit Ausnahme der einmaligen Geldstrafe niemals gerichtlich bestraft worden zu sein, dieses eine Unwahrheit sei. Sie sei im ganzen fünfmal bestraft worden, darunter einmal in Dresden zu zwei Monaten Gefängnis, und die betreffenden Strafakten liegen vor. Es sei auch unrichtig, daß nicht ein Brief des Herrn v. Puttkamer bei der Verhandlung verlesen worden sei, und daß mindestens 12 Briefe beschlagnahmt worden seien. Kammergerichtsrat Straehler hat keine anderen Briefe beschlagnahmt, als jene beiden, die bei den Akten liegen und die auch gelegentlich der Verhandlungen verlesen worden sind. Eben wegen dieser Briefe ist auch Herr v. Puttkamer zu der Geldstrafe verurteilt worden, da man es nicht für korrekt hielt, sich als Beschuldigter an eine Zeugin mit solchen Briefen zu wenden. Auch Frau v. Germar sei unter Eid vernommen worden, und sie sagte damals aus, Herr v. Puttkamer habe sie niemals zu beeinflussen versucht. In ihrem Briefe beschuldige sie sich also selbst einer falschen Aussage. Ein aktiver Offizier, Hauptmann Schlinkmann, der derzeit in Metz steht und durch den Herr v. Puttkamer die jetzige Frau v. Germar seinerzeit im Englischen Buffet kennen gelernt hat, habe gleichfalls unter Eid ausgesagt, daß auch er selbst die Dame unter dem Namen von Eckardstein kennen gelernt habe.

Soweit Herr v. Puttkamer. Es ist für den Dritten schwer, in diesem Wust von Widersprüchen zu unterscheiden, was Wahrheit und Dichtung ist. Wir können nur unseren Wunsch wiederholen, daß durch eine beschleunigte amtliche Untersuchung volle Klarheit geschaffen und die leidige Angelegenheit endlich dauernd von der Bildfläche verschwindet.

Das Präsidium des Komitees der englischen Journalisten

hat vor seiner Abreise von Berlin an den Herzog zu Trachenberg ein Schreiben gerichtet, das in der Uebersetzung wie folgt lautet:

Berlin, 31. Mai. Euer Durchlaucht bitten wir vor unserer Abreise von Berlin uns zu gestatten, Ihnen selbst und durch Sie den Mitgliedern des Empfangskomitees unseren aufrichtigsten und tiefgefühlten Dank aussprechen zu dürfen für die uns während unseres hiesigen Aufenthaltes und überhaupt während der ganzen bisherigen Reise erwiesene Liebenswürdigkeit und Gastlichkeit. Die für unser Wohlergehen und unseren Komfort von den Mitgliedern ihres Komitees von Anfang bis zu Ende bewiesene Rücksicht hätte gar nicht größer sein können, und unsere Fahrten sind uns durch die unermüdliche Liebenswürdigkeit und Aufmerksamkeit der Herren, welche die Güte hatten, uns zu begleiten und in Berlin sich unser anzunehmen, sehr bequem gemacht worden. Der Aufenthalt in Ihrer Hauptstadt war für uns eine Quelle ständigen Interesses und Entzückens, und wir werden noch lange an der Erinnerung zehren an das von Ihrem Komitee veranstaltete, großartige Bankett am Abend unserer Ankunft und die herzlichen Worte der Begrüßung und des Entgegenkommens bei dieser besonderen Gelegenheit. Ebenso wenig können wir unseren Empfang durch den Herrn Oberbürgermeister und den Magistrat von Berlin im prachtvollen Rathaussaale vergessen, die vornehme Gastlichkeit, die wir seitens der Handelskammer und im Reichstage erfahren haben, und die wirklich großartige Vorstellung, die uns heute abend im Opernhause geboten wurde.

Wir möchten ferner ehrerbietigst zum Ausdruck bringen unser Gefühl für die außerordentliche Ehrung, die uns Seine Majestät der Kaiser hat zuteil werden lassen, als er uns „in seinem Lande und in seinem Hause willkommen" hieß, wenn wir hier die eigenen gnädigen Worte Seiner Majestät, die er heute zu uns in Potsdam sprach, zitieren dürfen.

Zum Schluß möchten wir der Hoffnung und der Zuversicht Ausdruck geben, daß dieser für uns selbst so denkwürdige Besuch in Deutschland Frucht tragen möge zur Förderung gegenseitiger Freundschaft und Zuneigung zwischen unseren beiden Ländern.

Wir verbleiben

Ihre gehorsamen Diener
Fredk. W. Wilson, Präsident,
Frederic W. Dickinson, Ehrensekretär.

Reichstagsabgeordneter Nißler †.

Gestern ist der deutschkonservative Abg. Nißler, Vertreter des Wahlkreises Dinkelsbühl-Feuchtwangen in Mittelfranken, gestorben. Nißler war politisch bedeutungslos, von Haus aus Schlachter und Landwirt und seit 1903 Reichstagsabgeordneter. Der Wahlkreis ist den Konservativen sicher. Bei der letzten Wahl erhielt Nißler 8387 Stimmen, Nationalliberale, Zentrum und Sozialdemokraten zusammengenommen 6500.

Der Bischof von Bamberg und der neugewählte Abg. Pfarrer Grandinger.

Die „Allgemeine Zeitung" schreibt: „Erzbischof Dr. v. Abert. von dem Bamberger Verleger der „Allg. Ztg." befragt, ob er dem mit großer Majorität gewählten Pfarrer Grandinger in Nord-Halben die Ermächtigung zur Ausübung seines Mandats erteilen werde, erklärte, daß er den in beiden Briefen an Pfarrer Grandinger zu erkennen gegebenen Standpunkt voll und ganz aufrecht erhalten werde und aufrecht erhalten müsse; daß er nur unter den darin niedergelegten Bedingungen Pfarrer Grandinger die Ausübung seines Mandats zugestehe, d. h. Pfarrer Grandinger müsse für eine entsprechende seelsorgerische Vertretung bemüht sein, und dürfe sich keiner bestimmten Partei anschließen. Er müsse, wie er in seinem Programm versprochen, als Heimatskandidat in den Landtag eintreten; deshalb könne er seiner persönlichen Ueberzeugung Ausdruck verleihen, wann und wie er wolle. Er könne auch für die Liberalen stimmen, doch dürfe er (Grandinger) sich aus den ihm bekannten Gründen einer bestimmten Fraktion nicht anschließen.

Ein Arbeitgeberschutzverband für das Maler- und Anstreichergewerbe

soll demnächst für ganz Deutschland begründet werden. So wurde in einer in Köln abgehaltenen Versammlung des Arbeitgeberschutzverbandes für das rheinisch-westfälische Maler- und Anstreichergewerbe mitgeteilt, daß Mitte Juli in Köln ein Verbandstag stattfinden wird, auf dem über die Gründung eines allgemeinen, über ganz Deutschland sich erstreckenden Arbeitgeberschutzverbandes für das Maler- und Anstreichergewerbe Beschluß herbeigeführt werden soll. Mit anderen Schutzverbänden im Baugewerbe sollen Verträge bezw. gegenseitige Unterstützung abgeschlossen werden. Die Versammlung beschloß, das bisher eingegangene Material in Sachen des Bauschwindels dem Reichstage einzusenden, um die Durchführung des Gesetzes zur Sicherung von Bauforderungen zu erwirken.

Die Strafprozeßreform.

Die Strafprozeßreform begibt sich wieder einmal auf den Marsch. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet nämlich: Im Reichsjustizamt ist heute eine Konferenz von Vertretern der größeren Justizverwaltungen zusammengetreten, um die Vorschläge zu beraten, die vom Reichsjustizamt für die Organisation der Strafgerichte und für die Gestaltung der Strafprozesse vorgelegt worden sind. Auf Grund dieser Beratungen wird die Reichsjustizverwaltung, nachdem sie die Zustimmung der beteiligten preußischen Ressorts gefunden hat, die für den Bundesrat bestimmte Vorlage festzustellen haben.

Oesterreich-Ungarn.

Die Verfassungsgarantien.

— **Pest,** 2. Juni. Die äußerste Linke der Parlamentsmehrheit fordert die Verfassungsgarantien in einer so scharfen Tonart, wie sie selbst in den Tagen der wildesten Obstruktion kaum gebräuchlich war. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Justh sagte im befehlenden Tone: Die Verfassungsgarantien müssen kommen, weil anders das Parlament nicht arbeitsfähig sein wird. Andere Abgeordneten derselben Partei drohen, für die gemeinsame Regierung nichts zu bewilligen, falls die Garantien ausbleiben. Diese Auffassung ist in der Mehrheit der Partei vorherrschend. Allgemein wird betont, daß der Rücktritt des Grafen Andrassy den Sturz des ganzen Kabinetts nach sich ziehen werde.

Wien, 4. Juni. Die bisherige frei-alldeutsche Partei konstituierte sich als deutsch-radikale Partei und beschloß unter Aufrechthaltung ihrer Selbständigkeit sich an den deutschfreiheitlichen Block anzugliedern.

Das vierzigjährige Regierungsjubiläum des Königs von Ungarn.

Am 8. Juni wird Ungarn das vierzigjährige Regierungs-Jubiläum des Königs Franz Joseph feiern. Das Königreich Ungarn ist allerdings schon seit 1688 ein Erbland der Habsburger, es hatte sich aber in der Revolution von 1848 gegen die habsburgische Herrschaft erhoben und sich dann von dieser durch die Unabhängigkeitserklärung vom 14. April 1849 gänzlich losgesagt, um ein selbständiges republikanisches Staatswesen zu bilden. Mit Hilfe der Russen wurden die Ungarn jedoch von Oesterreich unterworfen, und mit der Kapitulation von Vilagos vom 13. August 1849 verloren sie alle staatliche Selbständigkeit. Ihr Land wurde ein Teil des habsburgischen Einheitsstaates. Erst nach der Niederlage Oesterreichs im Kriege mit Preußen im Jahre 1866 erhielt Ungarn durch Ausgleich am 8. Februar 1867 seine staatliche Selbständigkeit als Königreich unter gewissen Einschränkungen wieder und am 8. Juni 1867 setzte sich Kaiser Franz Joseph von Oesterreich in Ofen-Pest die Stephanskrone auf das Haupt. Die Regierung in Oesterreich hatte der Kaiser bereits am 2. Dezember 1848 übernommen.

Sein 40jähriges Regierungsjubiläum als König von Ungarn begeht er allerdings unter schwierigen Verhältnissen, indem die Magyaren darauf ausgehen, die staatsrechtlichen Verbindungen ihres Landes mit Oesterreich völlig zu lösen. Vorläufig schweben die Verhandlungen hierüber noch.

Schweiz.

Wohl nicht zum wenigsten deshalb, weil sie dem hohen russischen Adel angehört und ihr Vater einer der größten Würdenträger am Zarenhofe gewesen ist, nimmt man an dem Schicksal der jugendlichen Anarchistin Tatjana Leontiew überall so regen Anteil. Nachdem vor kurzem berichtet worden ist, daß sie wahnsinnig geworden sei, wird heute mitgeteilt, daß sie im bernischen Zuchthause St. Johannsen untergebracht ist und sich dort bisher ruhig verhalten hat. Sie muß im gemeinsamen Frauensaal Näharbeiten verrichten, da Einzelzellen in St. Johannsen fehlen. Tatjana verbringt auch die Nächte in einem gemeinsamen Schlafsaal. Ihre Geistesverfassung ist vorläufig in St. Johannsen keiner Prüfung unterzogen worden, da neuerdings keine Zeichen von Geistesstörung zutage traten. Alle Monate darf sie einmal Verwandte empfangen; ihre Eltern haben sie bereits besucht.

Frankreich.

Kundgebung der Winzer.

Nimes, 4. Juni. Mehr als 200 000 Winzer veranstalteten Sonntag eine Kundgebung gegen die Weinfälschungen. Sie durchzogen unter Vortritt von Musikanten und Vorantragen von Bannern mit Inschriften die reich beflaggte Stadt. Der Führer der Bewegung, Marcellin Albert, wurde stürmisch begrüßt. Nach dem Marsch durch die Stadt wurden von den Führern der Winzerbewegung Reden gehalten. Marcellin Albert sprach über den Notstand der südlichen Departements, die, wenn man ihre Stimme nicht hören wolle, andere Töne finden würden, um sich Gehör zu verschaffen. Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

Italien.

Ein Luftballon vom Blitz getroffen.

Rom, 2. Juni. Aus Anlaß des Nationalfestes wurde heute in Anwesenheit des Königs und der Königin die Eröffnung des nationalen Wettschießens vorgenommen. Beim Schluß der Eröffnungsfeier stieg ein Militärballon auf. In einer Höhe von etwa 300 Metern geriet der Ballon infolge elektrischer Entladungen der gewitterschwangeren Atmosphäre in Brand und stürzte zur Erde. Der Zuschauer bemächtigte sich eine furchtbare Erregung. Kapitän Ulivelli, der sich im Ballon befand, wurde sterbend in ein Krankenhaus gebracht. Der König und die Königin waren aufs tiefste ergriffen. Der König besuchte Ulivelli und verweilte eine halbe Stunde an seinem Lager. Am Nachmittag starb Ulivelli.

Rußland.

Zum angeblichen Anschlag auf den Großfürsten Konstantin.

Petersburg, 4. Juni. Die „Petersb. Telegr.-Agentur" teilt mit: Die im Ausland verbreiteten Meldungen über einen Anschlag auf den Großfürsten Konstantin beruhen auf einem Mißverständnis. Der Eilzug, mit dem der Großfürst reiste, traf um 11 Uhr 51 Minuten abends ein. An demselben Tage fuhr eine Rangierlokomotive auf den um 5 Uhr 15 Minuten abends eintreffenden Zug. In diesem Zuge befand sich weder ein Großfürst, noch irgend eine amtliche Persönlichkeit. Der schuldige Eisenbahnbeamte wurde sofort entlassen.

Portugal.

Das liberale Programm.

Lissabon, 2. Juni. Ministerpräsident Franco hielt im liberalen Klub eine Rede, in der er die Notwendigkeit der Auflösung der Kammer mit dem Hinweis auf die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung begründete. Er erklärte, er werde mit liberalem Programm regieren, er werde auch dafür sorgen, daß den Bürgern der Schutz der Gesetze zuteil werde; er wolle das Repräsentativsystem respektieren. Das diktatorische Regiment sei von dem Augenblick an überlebt, wo alle Parteien ihre Pflicht zu erfüllen willen und das Parlament wieder eröffnet werde.

Türkei.

Die Militärrevolten in der Türkei.

Konstantinopel, 3. Juni. Am 29. v. M. trafen aus Tripolis 1300 Beurlaubte in Smyrna ein, die sich aber weigerten, heimzukehren, ehe sie nicht ihren Sold erhalten hätten. Einige drangen bis zum Militärkommandanten Tewfik Pascha vor, der eine Plünderung in der Stadt befürchtete und deshalb Gewalt anwenden ließ, wobei etwa 20 Soldaten leicht verletzt wurden. Auf telegraphische Bitte wurde der Sold angewiesen. Auch die Meutereien in Uesküb sind durch die Soldauszahlung und die Entlassung der Meuterer beendigt.

Korea.

Tokio, 2. Juni. Professor Ladd von der Yale-Universität, der auf besondere Einladung des japanischen Generalresidenten in Söul, Marquis Ito, zwei Monate in Korea verbracht hat, spricht sich hoffnungsvoll aus über die Verhältnisse auf der Halbinsel, die unvergleichlich günstig seien. Den unlängst im koreanischen Ministerium vollzogenen Wechsel betrachtet er als Beweis für Itos Einfluß; er stellt auch fest, daß in den Beziehungen der Ausländer zur Residentschaft eine erhebliche Besserung eingetreten sei. Korea sei nun frei von Verwicklungen und Unruhen. Das Land fange jetzt an, Nutzen zu ziehen aus den landwirtschaftlichen und sonstigen Reformen des letzten Jahrzehnts.

Persien.

Es ist wohl allgemein bekannt, daß der Schah von Persien seinem Volke eine Verfassung mit einem verhältnismäßig freien Wahlrecht gegeben hat. Die persischen Muselmanen haben von diesem Wahlrecht aber schlechten Gebrauch gemacht. Grad wie in Rußland wurde Mord und Revolution angekündigt, und von parlamentarischer Arbeit ist nichts zu verspüren. Das letztere wohl deshalb nicht, weil die Herren Abgeordneten dazu zu dumm waren. Nun hat der Schah die „Parlamentarier" heimgeschickt, wodurch freilich das Umgemach in Persien nicht besser geworden ist. Fortwährend kommen Alarmnachrichten aus diesem Lande, die die Zustände dort in einem recht traurigen Licht erscheinen lassen. So liegen heute folgende Meldungen vor:

Konstantinopel, 4. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist die Situation in Persien derart bedrohlich, daß eine russisch-englische Intervention unvermeidlich erscheint.

Der Großwezier reichte wegen Mangels an Geld für die Soldatenbesoldung seine Entlassung ein.

Teheran, 4. Juni. Hier ist ein Komplott entdeckt worden, welches bezweckt, alle Minister zu ermorden. Infolgedessen herrscht große Aufregung.

Asien.

Zu den Unruhen in Südchina

laufen fortgesetzt ernste Nachrichten ein. Bemerkenswert ist indessen, daß sich der Aufstand der bezopften Mongolen diesmal nicht in erster Linie gegen die Fremden zu richten scheint, sondern gegen die chinesischen Verwaltungsbehörden. Da man aber weiß, wie leicht derartige aufrührerische Bewegungen auf die Religions- und Fremdenhetze überspringen, so haben die beteiligten Mächte und Staaten entsprechende Vorkehrungen getroffen. Das beweisen folgende Meldungen:

London, 4. Juni. „Daily Chronicle" meldet aus Hongkong: Das englische Geschwader ist von Japan nach Hongkong zurückgerufen und ein japanischer Kreuzer nach Kwan-tung entsandt worden.

London, 4. Juni. Der „Morning Post" wird aus Schanghai gemeldet: Die Aufrührer in der Umgebung von Kwan-Tung und Amoy ermorden die Beamten, brennen die Amtsgebäude nieder und haben sich verschiedener Städte und Ortschaften bemächtigt. Der Taotai von Kwantung berichtet nur von den Verlusten der Aufrührer aus Furcht, daß durch die von ihnen angerichteten Verwüstungen eine Einmischung des Auslandes herbeigeführt werden könnte.

Schanghai, 4. Juni. Die Unruhen im Süden sind immer noch gefahrdrohend. Das deutsche Kanonenboot „Iltis" ist nach Pakhoi zurückgekehrt.

* * *

Wie in China, so ist auch in Indien die Lage andauernd gespannt und das Leben und Eigentum der Nichteingeborenen fortwährend bedroht. Von der dort herrschenden fremdenfeindlichen Stimmung spricht folgende Meldung:

London, 4. Juni. In Kokanada (Prov. Madras) ist es unmittelbar nach dem Besuch eines bekannten Agitators zu Ruhestörungen gekommen, die sich gegen die dortigen Europäer richteten. Der Anlaß war die Züchtigung eines eingeborenen Studenten durch einen Arzt, der von ihm auf der Straße belästigt wurde. Ein Volkshaufen zog darauf vor den europäischen Klub und ließ seine Zerstörungswut am Klubhaus aus. Ein Beamter, der den im Klub anwesenden Personen mit einigen eingeborenen Polizisten zu Hilfe kam, wurde ebenso wie der Arzt von der Menge tätlich angegriffen und verwundet.

Die indische Presse wird immer herausfordernder. Die englisch geschriebene Eingeborenenzeitung „India" veröffentlicht zwei Briefe, in denen sogar der König persönlich beleidigt wird. An anderer Stelle sagt das Blatt: „Selbst wenn die ganze weiße Bevölkerung Englands bewaffnet hier im Lande stünde, könnten die 300 Millionen Indier sie mit Knütteln verjagen". Der europäische Verteidigungsverband von Kalkutta hat an die Regierung appelliert, mit Repressivmaßregeln nicht so lange zu warten, bis eine Unterdrückung der Unordnung schwierig würde. Die Europäer sind allgemein der Ansicht, daß trotz der scheinbar wiederhergestellten äußeren Ordnung die Bewegung zugunsten eines Aufstandes um sich greife.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 4. Juni.

— **Die Wahlrechtskommission des Landtages** war gestern, wie wir hören, zu einer Sitzung zusammengetreten. Die nächste Zusammenkunft soll am Donnerstag erfolgen.

— **Das Lokalkomitee** für die im September d. J. hier in Detmold und am Hermannsdenkmal stattfindende Jubelfeier und Nationalkonferenz der evangelischen Jünglingsbündnisse Deutschlands veröffentlicht im Inseratenteil der heutigen Nummer die erste Quittung über eingegangene Zusagen von Quartieren für Gäste und über eingegangene Geldbeiträge Um weitere Quartierzusagen oder Geldsendungen wird von dem Komitee freundlichst gebeten.

— **Handwerkskammer für das Fürstentum Lippe.** Eine Vollversammlung der Handwerkskammer findet am nächsten Freitag, 7. Juni, morgens 9½ Uhr, im Hotel „Fürst Leopold" statt. (S. Anzeige.)

— **Eine Revision des Hermanns-Denkmal-Baues** fand vergangene Woche durch zwei Regierungsbeamte statt. Wie verlautet, soll alles in bester Ordnung befunden sein.

— **Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum** feierte am vergangenen Sonntag der Prokurist der Firma S. F. W. Brüggemeyer, Herr Arno Knauff. Nachträglich unsern besten Glückwunsch!

— **Wegen Verabsäumung der baupolizeilichen Vorschriften** hatte das Landgericht Detmold den Maurerpolier Welge aus Berlebeck zu 25 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte war an dem Neubau der reformierten Kirche beschäftigt und wird ihm zur Last gelegt, daß ein am 12. Juli 1906 vorgekommener Unglücksfall durch seine Schuld veranlaßt ist, weil er ungeeignetes Material zu dem Gerüstbau benutzt hat. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, welche den dritten Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigte. Die Revision rügte unrichtige Anwendung des Gesetzes. Das Reichsgericht konnte jedoch keinen Rechtsirrtum in dem angefochtenen Urteil erkennen, erachtete vielmehr die Schuld des Angeklagten einwandsfrei in ausreichender Weise festgestellt. Die Revision wurde deshalb verworfen.

— **Die Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler** (Maler, Bildhauer, Architekten, Kupferstecher, Radierer, Zeichenlehrer, Kunstgewerbler, künstliche Musterzeichner usw.) in Weimar versendete kürzlich den Bericht des 13. Geschäftsjahres. Wieder konnte darin festgestellt werden, daß auch das letzte Geschäftsjahr einen recht erfreulichen Zuwachs sowohl an Bestand des Vermögens, wie auch in der Mitgliederzahl gebracht hat. Die Anstalt zählte am Schlusse des Geschäftsjahres 483 ordentliche und 71 unterstützende Mitglieder, worunter fast sämtliche deutsche Fürsten gehören. An Mitgliederbeiträgen wurden 33 841.54 Mk. vereinnahmt. Das Gesamtvermögen der Hauptanstalt beträgt 563 785.60 Mk., dasjenige der Ortsverbände, denen die Ansammlung eigener Vermögen satzungsweise gestattet ist, 66 786.51 Mk. Von den Zinsen der Letzteren werden ganz oder zu Teil die Beiträge der Mitglieder bestritten. Die Mitglieder können sich auch mit Rückgewähr versichern. Die Rentenauszahlungen beginnen beim Eintritt der Invalidität, oder sonst vom 60. Jahre ab. Die Rente kann bis 4000 Mk. jährlich betragen. Näheres durch die Direktion oder durch Herrn Kunstbildhauer C. Reblaff, Detmold, Woldemarstr. 8.

— **Der Turnverein „Bahnfrei"** hielt am Sonntag nachmittag sein diesjähriges Schauturnen in den Anlagen des Falkenkruges ab. Trotz des nicht so freundlichen Wetters war der Besuch doch noch ein recht guter Geturnt wurde recht flott und der Turnverein bewies, daß er im Punkte „Können" anderen Vereinen nicht nachstehen braucht. Besonders gut gefiel die zum Kreisturnfest in Bielefeld zusammengestellte Musterriege (Pferd-Hochbarren). Auch die Jugendabteilung turnte ganz gut, nur war die Beteiligung eine etwas schwache. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde das Fackelschwingen aufgeführt, womit der Verein etwas neues bot, und das den zahlreichen Zuschauern einen großartigen Anblick gewährte, die dann aber auch ihrerseits mit Beifall nicht zurückhielten. Alles in allem kann man nur gestehen, daß der Turnverein „Bahnfrei" auf ein wohlgelungenes Fest zurückblicken kann. Das während des Turnens stattgehabte Konzert wurde von der hiesigen Regimentskapelle ausgeführt. Die einzelnen Nummern des Programms wurden tadellos wiedergegeben und wurden von den Anwesenden beifällig aufgenommen. Aber auch der vorzüglichen Bedienung des Herrn Schäfer muß lobend gedacht werden, da er nicht zum wenigsten zum Gelingen des Festes beigetragen hat; der vorzügliche Falkenkrüger Stoff ließ eine Mißstimmung nicht aufkommen. Der Tanz währte bis zum frühen Morgen und die Hähne krähten schon, als die „Letzten" den heimlichen Penaten zusteuerten.

— **Zu dem angeblichen Hühnerdiebstahl** teilt uns der Inhaber des Restaurants Friedensthal, Herr Drexhagen, mit, daß von einem Diebstahl nicht die Rede sein könne. Der Vorgang mit den Hühnern ist ein harmloser, und bei der Tötung des Federviehs kommt nur eine, wenn auch leichtfertige, Fahrlässigkeit in Frage. An einen „Raub" haben die Betreffenden natürlich nicht gedacht.

— **Herr Kaufmann Strathmann,** der Pächter des Kolonialwarengeschäfts von Aug. Meyer, teilt uns mit, daß die Lösung des Pachtkontrakts mit Herrn Meyer aus anderen als den mitgeteilten Gründen erfolgt ist; sie seien rein persönlicher Natur.

— **Der Naturheil-Verein** hält heute abend 9 Uhr im Vereinslokale Hotel „Preußischer Hof" sine 6. Monatsversammlung ab, in welcher als Hauptgegenstand über einen Sommerausflug verhandelt werden soll.

Lemgo.

— **Der gestrige Viehmarkt** entfaltete keinen bedeutenden Handel. Angetrieben waren 580 Schweine. Trotz der kleinen Zahl an vorhandenen Schweinen, gegenüber auf dem letzten Markte, mußten viele Landwirte ihren Bestand teilweise wieder mitnehmen. Für Ferkel von 6 Wochen zahlte man 14—17 Mk. und für Stangen 27—33 Mk. Die Preise sind demnach wieder im Steigen begriffen.

Lage.

— **Landwirtschaftlicher Verein.** Im Vereinslokale Hotel Deutsches Haus fand Sonnbend, den 1. Juni, eine gut besuchte Versammlung statt. Es stand auf der Tagesordnung :1. Eingänge; 2. Besprechung über eine zu veranstaltende Exkursion nach Düsseldorf; 3. Berichterstattung über die in Bielefeld stattgefundene Versammlung der der Landwirtschaftskammer angeschlossenen Lokalvereine; 4. Verteilung der Statuten; 5. Verschiedenes. Der Vorsitzende, Herr Landwirt Avenhaus, eröffnet die Sitzung um 5 Uhr und verlas verschiedene Eingänge. Zu Punkt 2 teilte der Vorsitzende mit, daß bei 250 Teilnehmern an der Fahrt nach Düsseldorf eine Fahrgeldermäßigung eintritt, wenn dieselben an dem gleichen Tage die Rückreise antreten. Der Vorschlag, mit dem Ausstellungsbesuche eine Rheinreise zu verbinden, fand wenig Geneigtheit; jedoch meldeten sich einige Mitglieder, welche die Ausstellung in Düsseldorf besuchen werden. Eine weitere Umfrage, ob seitens des Vereins eine rein landwirtschaftliche Exkursion beabsichtigt werde, wurde abgelehnt, hingegen der Antrag, einen gesellschaftlichen Ausflug mit Damen zu machen, einstimmig angenommen. Der Besuch soll Hobedissen, Eckendorf und Tannenkrug gelten. Zu Punkt 3 erstattete Herr Landwirt Windmeier über die in Bielefeld stattgefundene Versammlung der Lokalvereine Bericht. An dieser hätten vom landwirtschaftlichen Verein Lage 4 Landwirte teilgenommen. Nachdem dann noch Vergleiche zwischen den Erträgnissen, welche durch Rindviehzucht (Fleischmästung) und Rübenbau erzielt werden können, angestellt waren und der Vorsitzende über Elitezucht im Rübenbau gesprochen hatte, wurden die Stuten verteilt. Unter „Verschiedenes" wurden einige interne Angelegenheiten besprochen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Horn.

— **In zwei vollbesetzten Extrazügen** kam am Sonntag der zweite Eisenbahn-Verein von Minden in einer Stärke von ca. 3000 Personen auf dem hiesigen Bahnhof an Das Ziel der Eisenbahner waren die Externsteine, wo sich nachmittags ein sehr reges Leben entwickelte. Außerdem besuchten noch das Unteroffizierkorps der 3. Batt. Reg. Nr. 83 aus Aachen und ein größerer Verein aus Warburg die Externsteine. Allgemeines Interesse erregte die schöne Nationaltracht der Bückeburger Damen. 7.17 Uhr und 7.40 Uhr abends verließen uns die Mindener Eisenbahner. Am nächsten Sonntag treffen noch 2 Extrazüge des Mindener Eisenbahnvereins hier ein.

Schwalenberg.

— **Zu einer rechten, allgemeinen Volksfeier** gestaltete sich die Fürstengeburtstagsfeier im grünen Walde auf dem Eikerberge bei Schwalenberg am Sonntag nachmittag. Um ½3 Uhr war Abmarsch und bald entwickelte sich auf dem geräumigen Waldplatz, wo Tische und Bänke errichtet waren und für den Nachmittag ein Wirtschafts-Ausschank eingerichtet war, ein festlich fröhliches Treiben, an dem alle Stände sich beteiligten. Der größte Teil des Nachmittags wurde ausgefüllt durch Reigen, Spiele und Belustigungen der Schuljugend. Eröffnet wurde das Fest durch eine kurze Ansprache des Bürgermeisters Bleichner mit dem Fürstenhoch, dann nach Chorliedern der Kinder die mit warmer Begeisterung gehaltenen Festrede des Pastor Mädge von der hiesigen lutherischen Gemeinde. Sein Thema lautete: Unser Festgeschenk an das hohe Geburtstagskind sei das Gelöbnis treuer vaterländischer Gesinnung auf christlicher Grundlage. Im Laufe des Nachmittags wurde das gemütliche Zusammensein von alt und jung der Bürgerschaft noch mehrmals von Ansprachen und gemeinsamen Liedern unterbrochen, Pastor Zeiß redet auf Schwalenberg, Lehrer Tölle auf die Jugend. Um 7½ Uhr wurde der Rücknarsch angetreten. Da sich die Zeit, in die unseres Fürsten Geburtstag fällt, gut dazu eignet, ihn im frischen Wald als Volks- und Schulfest zu feiern, wird diese Feier jedes Jahr wiederholt werden.

Amt Schötmar.

Schötmar, 3. Juni. Eine hohe Ehre wurde am Sonntag morgen unserer Kirche dadurch zu teil, daß Ihre Hoheit die Fürstin in Begleitung der Hofdame gelegentlich der Grünaufeier dieselbe mit ihrem Besuch beehrte.

Schötmar, 3 Juni. Wie wir hören, soll der Bau des Krankenhauses bald in Angriff genommen werden, um denselben noch diesen Herbst unter Dach und Fach zu bringen. — Die Maurerarbeiten des Postneubaues wurden dem Maurermeister Herrn H. Grese übertragen.

Amt Oerlinghausen.

Oerlinghausen, 1 Juni. Verschiedenes. Vorgestern nachmittag gegen 3 Uhr machten die Seminaristen aus Gütersloh von Bielefeld über die Berge nach hier einen Ausflug und zogen unter Vorantritt ihrer eigenen Kapelle zum Hotel „Stadt Bremen" Nach einer kleinen Magenstärkung wurde unser schöner Ort besichtigt Zum Zuge 9,29 Uhr marschierten sie dann unter Sang und Klang aus unserem Bergort fort und haben wohl alle Beteiligten einen schönen Eindruck von unserer eigenartigen Dorfgestaltung und Schönheit mitgenommen, was sie dazu bewegen wird, bald wieder zu kommen. Kaum waren die Klänge der Seminaristenkapelle verklungen, als unsere Feuerwehr mit Kapelle vom Steigerturm, wo eine Uebung abgehalten war, durchs Dorf marschierte. Eine nachfolgende Versammlung beim Wirt O. Elbracht hielt die Mitglieder noch einige Stunden zusammen, und unsere Kapelle hat gestern mal wieder den alten Ruf ihrer Tüchtigkeit bewiesen, nachdem sie seit langer Zeit nicht an die Oeffentlichkeit getreten war, was allgemein bedauert wurde. W Ztg.

Amt Horn.

Bad Meinberg 4. Juni. Die diesjährige Meinberger Verlosung von Vieh und landwirtschaftlichen Geräten findet am Markttage, Montag, 16. September d. J., statt. Das Los kostet 1,50 Mk. und sind diese in den nächsten Tagen in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Holzhausen, 3. Juni. Die Sommerfrische des Herrn Hartmann hierselbst war am gestrigen Tage wiederum von Touristen, Vereinen und Ausflüglern sehr gut besucht. Unter anderem nahmen auch das Unteroffizierkorps des 3. Bat. des Inf.-Reg. v. Wittich aus Arolsen nebst Damen, in Gesamtstärke von 72 Personen am Mittagessen teil Daß das Essen gut und reichlich bemessen war, wurde von der ganzen Tischgesellschaft lobend und dankend anerkannt und Herr Hartmann als tüchtiger reeller Wirt anerkannt. Möge es immer so bleiben.

Aus den Nachbargebieten.

Kassel, 3. Juni. Aus dem Zuge gestürzt ist gestern auf der Strecke nach Thüringen ein Passagier bei der Einfahrt in den Bahnhof Gotha Er erlitt schwere Verletzungen.

Kassel, 3. Juni. In Rotkleberode ereignete sich ein schweres Unglück auf der Grube Flußschacht. Durch abstürzende Flußspatmassen wurde eine Anzahl Bergleute verschüttet. Zwei von ihnen wurden getötet, einer ist lebensgefährlich verletzt. Die anderen wurden gerettet.

Braunschweig, 3. Juni. Nach amtlicher Feststellung wird das Regentenpaar am Mittwoch früh 8 Uhr 20 Min. von Willigrad mittelst Sonderzuges abreisen. Die Ankunft in Helmstedt erfolgt 12 Uhr 44 Min. Um 12 Uhr 54 Min. fährt der Zug weiter und erreicht, nachdem er noch einen kurzen Aufenthalt in Königslutter genommen hat, die Station Braunschweig um 1 Uhr 50 Min.

Celle, 3. Juni. Von der Erinnerungsfeier in den Tod ging gestern ein Salzwedeler Zimmermann, der als ehemaliger 77er hier gestern den Regimentsappell mitmachte und kurz nach der Hauptfeier einen Schlaganfall erlitt, dem er bald darauf erlag.

Essen, 3 Juni. An der Kegelbahn der Wirtschaft Cautelle entstand zwischen italienischen und einheimischen Arbeitern ein Streit. Ein Italiener feuerte auf den Wirtsvertreter Ed. Schott, der Ruhe stiften wollte, mehrere Revolverschüsse ab, von denen einer tötlich war. Schott starb auf dem Transport zum Krankenhause. Der Täter floh und wurde von einem Radfahrer und anderen Personen verfolgt. Als der Radfahrer den Italiener festnehmen wollte, feuerte dieser einen weiteren Schuß ab, der den Radfahrer in die Schulter traf. In dem Tumult ist der Italiener dann entkommen. Der Flüchtige heißt Jakob Correzzola und führt der Spitznamen Mosia.

Effelder, 3. Juni. Durch ein Großfeuer wurde hier das Pfarrhaus und drei Scheunen total eingeäschert.

Bezirkstag des Minden-Lippischen Steuographen-Verbandes Gabelsberger.

Detmold, den 3. Juni 1907.

Der Minden-Lippische Bezirksverband Gabelsbergerscher Stenographen hielt am gestrigen Sonntag hier seine Frühjahrsversammlung ab. Die Veranstaltung nahm mit der Vertreterversammlung vormittags ½11 Uhr ihren Anfang. Es waren 25 Delegierte erschienen, die folgende Vereine vertraten: Bethel, Bielefeld (Hauptverein und Schülerverein), Brackwede, Bünde, Detmold, Enger, Gütersloh, Halle i. W., Herford, Minden i. W., Horn i. L., Jöllenbeck. Neu aufgenommen wurden der Verein an der Oberrealschule in Bielefeld und der Schülerverein am Seminar in Gütersloh. Der Vorstand setzt sich nach den vorgenommenen Wahlen jetzt zusammen aus den Herren: C. Steffen-Gütersloh, geprüfter Lehrer der Stenographie, erster Vorsitzender, Heisterhagen-Detmold zweiter Vorsitzender, Panndorf-Jöllenbeck Kassierer und Kornfeld-Gütersloh Schriftführer. Einen großen Teil der Verhandlungen nahm die Besprechung über Maßnahmen in der Propaganda und Werbetätigkeit ein. Nachdem noch die Preisrichter für das am Nachmittag stattfindende Wettschreiben gewählt waren und einige interne Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, wurde gegen 1 Uhr die Versammlung geschlossen. Die an der Vertreterversammlung nicht teilnehmenden Kunstgenossen unternahmen inzwischen unter Führung von Mitgliedern des festgebenden Vereins eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Detmolds. Die Teilnehmer vereinigten sich dann zu einem gemeinsamen Mittagessen. Kurz nach 2 Uhr begann das Wettschreiben in den Abteilungen 60, 80, 100 120 140, 160, 200 und 220 Silben. Darauf begann die Hauptversammlung, die trotz des sehr ungünstigen Wetters einen durchaus regen Besuch aufzuweisen hatte. Der Vorsitzende des Detmolder Vereins begrüßte zunächst die Erschienenen und erstattete den Bericht über die Vertreterversammlung. Hiernach sprach Herr Professor Dr. Rehkuh-Detmold. Redner hob die große praktische Verwendung der Stenographie für den Geschäftsmann sowohl als auch für den Privatmann hervor. Er verwende die Stenographie seit vielen Jahren und könne nur sagen, daß sie ihm eine Helferin ohne gleichen sei. Die Kenntnis der Stenographie, und besonders der Gabelsbergerschen die, wie ihre langjährige Verwendung in den Parlamenten beweise, auch den höchsten Ansprüchen genüge, sei daher jedem einzelnen der sich ihrer bediene, ein wertvoller Besitz, ein Geschenk für das Leben. Herr Mittelschullehrer Wöhrmann-Bielefeld hielt sodann den Festvortrag über „Geschichte und Entwicklung der Stenographie" und verbreitete sich dann eingehend über die Lage auf stenographischem Gebiete. Die von der Schule Gabelsberger angeregten Bestrebungen auf Einigung der verschiedenen Schulen habe bei fast allen Systemen freudige Zustimmung gefunden. Auch die heutige Versammlung möge anregen, nach Kräften dafür zu arbeiten, daß die Stenographie-Einigung, ein nationales Geschenk auf wirtschaftlichem Gebiete nicht mehr lange auf sich warten lasse Die Versammlung hatte damit ihr Ende erreicht. Der Ausflug nach dem Hermannsdenkmal hatte sehr unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Nur ein kleiner Teil unternahm den Aufstieg nach dem Denkmal, während die übrigen teils in Detmold blieben oder die nächsten Ausflugspunkte mit der Straßenbahn aufsuchten. Abends vereinigten sich die Festteilnehmer im Hotel „Fürst Leopold", soweit sie noch nicht mit den ersten Abendzügen heimgefahren waren. Daselbst fand auch die Preisverteilung für das Wettschreiben statt. Es erhielten in der Abteilung 220 Silben einen 1 Preis Oberprimaner Willms-Bielefeld, einen 2. Preis Fritz Ramhorst-Bünde; in 160 Silben einen 1. Preis C. Dieckmann-Bethel, bei 140 Silben einen 2 Preis Willy Knöfisch-Herford, Pfreund-Bielefeld einen 3 Preis Wilh. Südmersen-Bielefeld; Abteilung 120 Silben 2 erste Preise Fr. Hattenhorst-Herford, Georg Lott-Bielefeld, einen 2. Preis Ernst Meyer-Bielefeld, eine lobende Erwähnung Fritz Scheffel-Bielefeld; Abteilung 100 Silben einen 3. Preis Wilhelm Eickholt-Gütersloh lobende Erwähnung Fritz Göbling-Bielefeld; in Abteilung 80 Silben einen 2. Preis Wilh. Nölting und einen 3. Preis Althof-Minden; in Abteilung 60 Silben je einen 1. Preis Rothaus-Bielefeld, Fritz Schmidt-Halle i. W., einen 2. Preis Max Ast-Bethel und Wilh. Lange-Halle i. W., je einen 3. Preis Rudolf Wagener-Nachtenhausen i. L., Otto Plüger-Bielefeld, eine lobende Erwähnung Wilhelm Hagemann-Bielefeld und Wilh. Scheitel-Herford. — Der nächste Bezirkstag findet in Bünde i. W. statt.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Ein geheimnisvoller Selbstmord. In Leoni am Starnberger See hat sich eine etwa 35jährige Dame vornehmen Standes erschossen. Sie hat in einem hinterlassenen Briefe angegeben, aus Warschau zu sein, Polen zu heißen und sich wegen ungen unglücklicher Ehe den Tod gegeben zu haben. Die Personalien aber sind anscheinend mit Absicht falsch angegeben.

Meineidige. Der Flaschenbierhändler Johannes Gröblinghoff in Ellingsen im Kreise Soest war mit dem Gastwirt Schröder dort verfeindet, zeigte ihn wegen Uebertretung der Polizeistunde an und bestimmte zwei Knechte, zu ungunsten des Wirtes auszusagen. Der Wirt wurde aber trotzdem freigesprochen, da das Gericht einen entschuldbaren Irrtum bei den Zeugen annahm. Einem der Knechte, ließ das Gewissen keine Ruhe, er beschuldigte sich selbst des Meineids. Die Verhandlung vor dem Dortmunder Schwurgericht endete mit der Verurteilung der drei Angeklagten.

Milliardärsorgen. Wie der „Temps" berichtet, beschäftigt gegenwärtig ein sensationeller Ehescheidungsprozeß ganz New York. Frau Howard Gould hat das eheliche Domizil verlassen und eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten angestrengt, und zwar mit der Begründung, dieser lasse sie von Polizeiagenten überwachen, um seinerseits Material zu einer Scheidungsklage gegen sie in die Hand zu bekommen. Frau Gould gibt des weiteren die grausame und unmenschliche Behandlung, unter der sie zu leiden habe, mit als Scheidungsursache an. Die Klägerin, die nur ein Jahr lang mit ihrem Gatten verheiratet war, verlangt eine Alimentationspension von 600 000 Francs. Dieser gesellschaftliche Skandal wird noch komplizierter durch eine mit ihm verbundene Polizeiaffäre, indem Herr und Frau Gould bezichtigt werden, Polizeiorgane für ihre Privatzwecke besoldet und verwendet zu haben. Kapitän Mac Langhlin, der Vorgesetzte des Detektivbureaus, soll seinen Abschied verlangt haben, um sich allen Disziplinaruntersuchungen zu entziehen.

Jubelfeier und Nationalkonferenz der evangelischen Jünglingsbündnisse Deutschlands.

(Erste Quittung.)

Seit Erlaß unseres Aufrufs bis heute haben wir freundliche Zusage von Quartieren für die im September d. J. erwarteten offiziellen Vertreter von Jünglingsvereinen empfangen von: O. Kemmerich, Frau Pastor Flemming, G. Kate, Brandkasse-Inspektor Sieg, Sekretär Wiegand, Seminar-Direktor Sauerländer, F. Burghard, Leopold Werkmeister, Kaufmann E. Franzmeier, Ministerial-Sekretär Lahmann, Rat Quentin, Schuldirektor a. D. Heyden, Kaufmann O. Thies, H. Lalk, Seminaroberlehrer Burre, Frau G. Lohmeyer, Frau H. Nachtigal, Generalsperintendent Wessel. — Zu demselben Zweck haben Geldbeiträge gesandt: Superintendent Sogemeier 3 Mk., Oberbürgermeister Wittje 10 Mk., Frl. L. Koppen 3 Mk., Sekretär Wiegand 3 Mk., Generalsuperintendent Wessel 10 Mk., Major Zirzow 5 Mk., Chr. Siekmann-Lage 3 Mk., Hauptsteueramtskontrolleur Gutknecht-Lemgo 2 Mk., F. W. R. 3 Mk., Kommerzienrat Steneberg-Barntrup 10 Mk., Gerstenberger-Lage 5 Mk., Max Ihle 3 Mk., Kammerrat Böhmer 3 Mk., Generalleutnant v. Unruh, Exz. 3 Mk., Frl. Helene Adriani 10 Mk., Frl. Hedwig Adriani 10 Mk., Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug 20 Mk., Oberstaatsanwalt Wulff 3,80 Mk., Frl. P. und E. Petri 10 Mk., Lehrer a. D. Klinge-Brakelsiek 3 Mk., Küster Köstering-Almena 3 Mk., Leibzüchter Bekemeier-Schwelentrup 3 Mk., Pastor Hülsemann 10 Mk., Geh. Kommerzienrat Weber-Oerlinghausen 10 Mk., Kommerzienrat Weber-Oerlinghausen 5 Mk., Kommerzienrat Müller-Oerlinghausen 5 Mk., Geh. Kommerzienrat Dresel-Haus Dalbke 20 Mk., Frl. Olga Adriani 10 Mk., A. Reese-Luckhausen 5 Mk., Frau E. Pecher 5 Mk., Bankdirektor Zimmermann 10 Mk., Se. Durchlaucht Prinz Leopold zur Lippe 60 Mk., F. Böger 4 Mk., Lehrer Stolte 5 Mk., A. Haverbeck 10 Mk., O. Thies 10 Mk., S. Tiemann 5 Mk., Schuldirektor a. D. Heyden 10 Mk., Pastor Schelpf 3 Mk., W. Naumann-Salzuflen 10 Mk., Lehrer Meier-Asendorf 2 Mk., Apotheker Brandes-Salzuflen 3 Mk., Pastor Wolff-Horn 3 Mk., Major v. Basse 5 Mk., Rud. Theopold-Blomberg 20 Mk., A. Sturhahn-Bad Meinberg 3 Mk., Generalleutnant v. Collani, Exz. 6 Mk., Frau Pastor Bornebusch 5 Mk., Pastor Bleibtreu 3 Mk., Hofphotograph Quidde 2 Mk., Seminarlehrer Capelle 3 Mk., Staatsminister Frhr. v. Gevekot 20 Mk.

Für alle Zusagen und Zusendungen wird herzlicher Dank gesagt, gleichzeitig aber freundlichst und dringend gebeten, das Lokalkomitee durch weitere gütige Zusage von Quartieren oder durch Uebersendung von Geldbeiträgen in den Stand zu setzen, die zu erwartenden zahlreichen Gäste aus ganz Deutschland in unserer lieben lippischen Heimat gastfreundlich aufzunehmen.

Detmold, den 3. Juni 1907.

Das Lokalkomitee
J. A.: Wessel, Generalsuperintendent.

Letzte Nachrichten.

Lage

— **Sächsische Landeskinder,** die gewillt sind, ihren König bei seinem demnächst bevorstehenden Besuch am fürstlichen Hof Detmold zu begrüßen, werden gebeten, ihre Adresse abzugeben bei Buchhändler Böhringer, Lage.

Zu den Berliner Hofskandalen.

Berlin, 4. Juni. In Sachen des früheren Kommandanten von Berlin, des Grafen Kuno von Moltke, gegen den Schriftsteller Maximilian Harden hat der Staatsanwalt die Erhebung der öffentlichen Anklage abgelehnt, da der Inhalt der Artikel nicht im Sinne der Oeffentlichkeit zu erörtern sei und zugleich auch weitere Personen angegriffen seien. Graf Moltke hat Beschwerde wegen dieses Beschlusses bei der Oberstaatsanwaltschaft eingelegt. Auch Graf Wilhelm von Hohenau, ein Neffe des Prinzen Albrecht von Preußen, der augenblicklich in England weilt, hat gegen Harden Klage eingereicht. Ebenso will Fürst Eulenburg gerichtlich feststellen lassen, vor aller Welt, daß er an keiner Krankheit leide.

Die Verurteilung des Wahlfälschers.

Berlin, 4. Juni. Der Kutscher Wilhelm Fichtner wurde wegen Vergehen gegen das Wahlgesetz zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte im Wahlkreise Niederbarnim zwei mal gewählt.

Die Polen in Oberschlesien.

Nach einer Meldung der „Oberschl. Ztg." kaufte der Verleger des Beuthener „Katolik", Napieralski, auch das Blat Korfantys, den „Pollak", sowie den Gleiwitzer „Glosstonski" an, so daß fast die gesamte oberschlesisch-polnische Presse in seiner Hand ist.

Unterstützung Ausgesperrter.

Für ausgesperrte Arbeiter erhielt laut „Frkf. Generalanz." der Offenbacher Metallarbeiterverein eine Million Mark von unbekannter Seite (?).

Ausstand.

Treppau, 4 Juni. Der Textilarbeiter-Ausstand in Jägerndorf ist beendet, nachdem eine Einigung zwischen den Unternehmern und der Arbeiterschaft erzielt worden ist.

Havarie eines Kreuzers.

Kiel, 4 Juni. Der Aviso der Hochseeflotte, der Kreuzer „Blitz" erlitt in der Nordsee an der Steuerbordschraube Havarie und ist nach der hiesigen kaiserlichen Werft gegangen

Ueberfahren.

Graz, 4. Juni. Die 26jährige Frau des Triestiner Advokaten Vondrich Estella wurde von einem Automobil überfahren und getötet

Gekentert.

Lötzen, 4. Juni. Die „Lötz. Ztg." meldet, daß gestern vormittag auf dem Löwentinsee ein Segelboot mit fünf Insassen kenterte: zwei von ihnen, eine Dame und ein Gymnasiast, ertranken; drei wurden gerettet.

Liebesdrama

Schweidnitz, 4 Juni In Seiferdau zwischen Schweidnitz und dem Zobtenberge erschoß ein 25 Jahre alter Zimmerer ein ihm von Berlin her bekanntes Mädchen, eine Pflegetochter des Stellenbesitzers Göbel. Der Täter ist entflohen.

Ein fünffacher Mörder.

Posen, 4 Juni. In Polnisch-Wladislawo erdrosselte der stellenlose Tabaksarbeiter Stostow seine aus fünf Personen bestehende Familie wegen Geldsorgen. Der Mörder stellte sich selbst dem Gericht.

Kopenhagen, 4. Juni Durch Selbstmord endete der Schauspieler Ratansen in Alborg sein Leben, nachdem er seine Frau erschossen hatte, die ebenfalls eine berühmte Schauspielerin war. Motiv der Tat ist Eifersucht.

Briefkasten.

W. H. 100. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet

Landwirt K. in Meiersfeld. Die gestrige Briefkastennotiz an Ihre Adresse enthielt leider einen Druckfehler. Es muß heißen, daß zu der Klasse Ib diejenigen Wähler gehören, welche

Am **Freitag, 7. Juni,** morgens 9½ Uhr, findet im Hotel **„Fürst Leopold"** in **Detmold** eine

Vollversammlung

der **Handwerkskammer** für das Fürstentum Lippe mit nachfolgender Tages-Ordnung statt:

1. Tätigkeits-Bericht der Kammer. Referent der Sekretär.
2. Ersatzwahl für das ausgeschiedene Kammermitglied Steinmeier in den Ausschuß für das Lehrlingswesen, desgl. in den Berufungs-Ausschuß.
3. Errichtung einer Lehrstellenvermittlung. Ref. Eikmeier, Lemgo.
4. Anschaffung von Büchern zur Bibliothek. Ref. ders.
5. Bericht der Kommissionsverhandlungen im Hausschlachtergewerbe.
6. Bericht der Kommissionsbeschlüsse der geplanten Ausstellung pr. 1908.
7. Besprechung über die geplante Krankenunterstützungskasse.
8. Anträge für den Kammertag am 9. bis 11. Septbr. in Straßburg. 9728
9. Stellungnahme zu dem s. g. kleinen Befähigungsnachweise.

Detmold, 28. Mai 1907.

Der Vorstand d. Handwerkskammer
C. Grote, C. Steinmeier,
Vorsitzender. Sekretär.

Die Pflasterarbeiten und Lieferungen

auf Bahnhof Bergheim — rd. 1500 qm — sollen vergeben werden. Die Unterlagen liegen an den Werktagen von 8—1½ und 3—6 Uhr zur Einsicht aus. Angebotsformulare sind von dort gegen bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. in bar zu beziehen. Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Ladestraße Bergheim" nach den Bedingungen für Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen bis zum **10. Juni,** nachm. 4 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 2, Lieferfrist 9 Wochen.

Hameln, den 1. Juni 1907.
Königliche Eisenbahnbetriebsinspektion. 9737

Gesucht wird zum 1. Oktober von einem älteren Ehepaar in gutem Hause eine

Wohnung

(Stube, Kammer, Küche und Zubehör) Offerten mit Preisangabe erbeten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 9721.

Das **Stellenvermittlungs-Bureau** von Frau **Luise Lütge,** Detmold, Schülerstr. 18, Fernsprecher 242, empfiehlt und sucht tüchtiges Personal gegen hohen Lohn für hier und auswärts, als: Haushälterinnen, Stützen, Köchinnen, Jungfern junge Mädchen z. Erl. d. Haushalts, Haus-, Küchen- und Kindermädchen; ferner: Verwalter, Kellner, Volontäre, Diener, Kutscher, Hausdiener und Lehrlinge in verschiedenen Branchen. 8228

Sofort für die Morgenstunden **jüngeres Mädchen** oder Frau. 9744
Emilienstraße 23 I.

Suche zum 1. Juli gewandtes **Stubenmädchen** oder einfache Jungfer, welche gut plätten und schneidern kann.
Frau Dr. Caesar,
Rittergut Rothenhoff
b. Minden i. W (9732

Suche zum 1 Oktober ein zuverlässiges 9675
Mädchen
erfahren in Küche und Hausarbeit.
Wilhelm Koch
Gastwirt,
„Hetterheide bei Schötmar.

Th. Storch
Detmold.

Großer
Inventur Ausverkauf.

Damenkonfektion

wird bis zum 1. Juli **zu ganz bedeutend ermässigsten Preisen** abgegeben; nur neue Sachen.

Reste

in Kleiderstoffen, Roben knappen Maßes, sowie Buckskin-Reste

sind **unter Einkaufspreis** in großen Partien zum Ausverkauf ausgelegt. 9736

Suche zum 1. Juli ein erfahrenes, junges 9674
Mädchen
für Laden und Wirtschaft.
F. W. Otto, Kohlstädt.

Mädchen

aus guter Familie zur Erlernung des Haushalts und der Küche auf sofort gesucht. Familienanschluß. (9740
H. Stickdom,
Hotel Deutscher Kaiser,
Bad Oeynhausen.

Auf sofort ein tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht von 9735
Friedr. Kuhlmann,
Schwelentrup.

Suche auf gleich (9666
2 Schneider-Gesellen
gegen hohen Lohn und zum 1. Oktober
einen Lehrling.
W. Schmiedeskamp,
Blomberg (Lippe).

Größere Anzahl 9606
Maurer u. Handlanger
für umfangreiche Zechenarbeiten sofort gesucht. Meldungen bei
Polier Suck,
Zeche Maximilian
bei Hamm in Westf.

Suche auf gleich oder in 14 Tagen (9717
1. Brenner od. Ofensetzer,
Wochenlohn 28—30 Mk., sowie
1 Hagensetzer
bei 26 Mk. Wochenlohn.
Fritz Stecker,
Ziegelei Bahnhof Welver,
(Kreis Soest.)

Lehrfräulein
für feineres Ladengeschäft für sofort gesucht.
Schriftl. Angebote unter Nr. 8807 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wir suchen auf sogleich
2 Ofensetzer
pro Woche 27 Mk.,
1 Ausschieber
pro Woche 27 Mk.,
1 Einschieber
pro Woche 26 Mk.,
4 Lehmschieber
pro Woche 25 Mk.
Meldungen an (9707
G. Brinkmann,
Ziegelei Dortmund,
Lütgendortmund.

Suche in 14 Tagen wegen Inbetriebsetzung des Ofens
3 Mann beim Ofen,
1 Ofensetzer und
2 Mann zum Aus- und Einschieben. 9719
Lohn nach Uebereinkunft.
August Mölling,
Ziegelei Tempelmann
in Feldmark Borken, Westf.

1 Brenner
sofort gesucht. Lohn 28 Mk. Ueberstunden (Nebenarbeiten) werden gut vergütet. Zu melden bei **F. Koert, Köln,** Gressbergstraße 8. Agentur für Ziegeleien. 9741

Suche
für gleich oder in 14 Tagen einen tüchtigen (9727
Ausschieber,
Lohn pro Woche 30 Mark und
1 Gerüstsetzer,
Lohn pro Woche 26 Mark, 12stündige Arbeitszeit.
August Drewel,
Eisenfelder Dampf-Ziegelwerk bei Siegen.

Zwei nüchterne, ordentliche
Brenner
für Hoffmann'schen Ringofen gesucht. 9742
Rudolf Pahlar,
Ziegelmeister, **Dampfziegelei Buschow i. Mark.**

Zwei tüchtige
Ziegelarbeiter
auf sofort gesucht. (9730
Detmolder Dampfziegelei,
Limberg & Adams.

Suche
2 Absetzer für die Presse
20—23 000 pro Tag, und
2 Mann für ungeh. Arbeit
Lohn nach Uebereinkunft. (9473
Ziegelmeister Hermann Nölting
Am Pröbel Nr. 8
in **Fulda** (H.-N.)

Hude in Oldenburg. Gesucht: **1 Pfannenmacher** (am liebsten Links) in Akkord oder Tagelohn.
Ludw. Schütte, Ziegelmeister. 9743

Erfahrener
Brenner
findet bei hohem Wochenlohn oder Akkord, Provinz Sachsen, sofort Stellung. Derselbe muß schon verschiedene Ofensysteme gebrannt haben. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9734 an die Geschst. d. Blattes.

Suche sofort oder in 14 Tagen einen guten 9731
Ofensetzer,
pro Woche 28 Mk. oder Akkord, und einen
2. Brenner,
Lohn nach Uebereinkunft, 12stündige Arbeitszeit.
A. Massmann, Ziegelmstr.
Alstätter Dampfziegelei.
G. m. b. H.,
Alstätte, Kr. Ahaus in Westf.

Wettervorhersage: Morgens windig, kühl.

Ueberrasche.
(Retortenmarke) bei allen Hautunreinlin 15, Paraffin 15, Zinkweiß 20.

Verantwortlicher Redakteur: Max Stahl
Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Schelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei

Zur Sommerszeit besonders empfehlenswert.

MAGGI Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller — **in wenigen Minuten — nur mit Wasser herstellbar.** In vielen Sorten und stets frische Ware zu haben bei **Fr. Preuss, Alexanderplatz.** (970

Amt Schötmar.

Schötmar, 3. Juni. Eine hohe Ehre wurde am Sonntag morgen unserer Kirche dadurch zu teil, daß Ihre Hoheit die Fürstin in Begleitung der Hofdame gelegentlich der Grünaufeier dieselbe mit ihrem Besuch beehrte.

Schötmar, 3 Juni. Wie wir hören, soll der Bau des Krankenhauses bald in Angriff genommen werden, um denselben noch diesen Herbst unter Dach und Fach zu bringen. — Die Maurerarbeiten des Postneubaues wurden dem Maurermeister Herrn Fr. Grese übertragen.

Amt Oerlinghausen.

Oerlinghausen, 1 Juni. Verschiedenes. Vorgestern nachmittag gegen 3 Uhr machten die Seminaristen aus Gütersloh von Bielefeld über die Berge nach hier einen Ausflug und zogen unter Vorantritt ihrer eigenen Kapelle zum Hotel „Stadt Bremen" Nach einer kleinen Magenstärkung wurde unser schöner Ort besichtigt Zum Zuge 9,29 Uhr marschierten sie dann unter Sang und Klang aus unserem Bergort fort und haben wohl alle Beteiligten einen schönen Eindruck von unserer eigenartigen Dorfgestaltung und Schönheit mitgenommen, was sie dazu bewegen wird, bald wieder zu kommen. Kaum waren die Klänge der Seminaristenkapelle verklungen, als unsere Feuerwehr mit Kapelle vom Steigerturm, wo eine Uebung abgehalten war, durchs Dorf marschierte. Eine nachfolgende Versammlung beim Wirt O. Elbracht hielt die Mitglieder noch einige Stunden zusammen, und unsere Kapelle hat gestern mal wieder den alten Ruf ihrer Tüchtigkeit bewiesen, nachdem sie seit langer Zeit nicht an die Oeffentlichkeit getreten war, was allgemein bedauert wurde. W Ztg.

Amt Horn.

Bad Meinberg 4. Juni. Die diesjährige Meinberger Verlosung von Vieh und landwirtschaftlichen Geräten findet am Markttage, Montag, 16. September d. J., statt. Das Los kostet 1,50 Mk. und sind diese in den nächsten Tagen in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Holzhausen, 3. Juni. Die Sommerfrische des Herrn Hartmann hierselbst war am gestrigen Tage wiederum von Touristen, Vereinen und Ausflüglern sehr gut besucht. Unter anderem nahmen auch das Unteroffizierkorps des 3. Bat. des Inf.-Reg. v. Wittich aus Arolsen nebst Damen, in Gesamtstärke von 72 Personen am Mittagessen teil Daß das Essen gut und reichlich bemessen war, wurde von der ganzen Tischgesellschaft lobend und dankend anerkannt und Herr Hartmann als tüchtiger reeller Wirt anerkannt. Möge es immer so bleiben.

Aus den Nachbargebieten.

Kassel, 3. Juni. Aus dem Zuge gestürzt ist gestern auf der Strecke nach Thüringen ein Passagier bei der Einfahrt in den Bahnhof Gotha Er erlitt schwere Verletzungen.

Kassel, 3. Juni. In Rottlebeode ereignete sich ein schweres Unglück auf der Grube Flußschacht. Durch abstürzende Flußspatmassen wurde eine Anzahl Bergleute verschüttet. Zwei von ihnen wurden getötet, einer ist lebensgefährlich verletzt. Die anderen wurden gerettet.

Braunschweig, 3. Juni. Nach amtlicher Feststellung wird das Regentenpaar am Mittwoch früh 8 Uhr 20 Min. von Williграd mittelst Sonderzuges abreisen. Die Ankunft in Helmstedt erfolgt 12 Uhr 44 Min. Um 12 Uhr 54 Min. fährt der Zug weiter und erreicht, nachdem er noch einen kurzen Aufenthalt in Königslutter genommen hat, die Station Braunschweig um 1 Uhr 50 Min.

Celle, 3. Juni. Von der Erinnerungsfeier in den Tod ging gestern ein Salzwedeler Zimmermann, der als ehemaliger 77er hier gestern den Regimentsappell mitmachte und kurz nach der Hauptfeier einen Schlaganfall erlitt, dem er bald darauf erlag.

Essen, 3 Juni. An der Kegelbahn der Wirtschaft Cautelle entstand zwischen italienischen und einheimischen Arbeitern ein Streit. Ein Italiener feuerte auf den Wirtsvertreter Ed. Schott, der Ruhe stiften wollte, mehrere Revolverschüsse ab, von denen einer tötlich war. Schott starb auf dem Transport zum Krankenhause. Der Täter floh und wurde von einem Radfahrer und anderen Personen verfolgt. Als der Radfahrer den Italiener festnehmen wollte, feuerte dieser einen weiteren Schuß ab, der den Radfahrer in die Schulter traf. In dem Tumult ist der Italiener dann entkommen. Der Flüchtige heißt Jakob Correzzola und führt der Spitznamen Mosia.

Effelder, 3. Juni. Durch ein Großfeuer wurde hier das Pfarrhaus und drei Scheunen total eingeäschert.

Bezirkstag des Minden-Lippischen Stenographen-Verbandes Gabelsberger.

Detmold, den 3. Juni 1907.

Der Minden-Lippische Bezirksverband Gabelsbergerscher Stenographen hielt am gestrigen Sonntag hier seine Frühjahrsversammlung ab. Die Veranstaltung nahm mit der Vertreterversammlung vormittags ½11 Uhr ihren Anfang. Es waren 25 Delegierte erschienen, die folgende Vereine vertraten: Bethel, Bielefeld (Hauptverein und Schülerverein), Brackwede, Bünde, Detmold, Enger, Gütersloh, Halle i. W., Herford, Minden i. W., Horn i. L., Jöllenbeck. Neu aufgenommen wurden der Verein an der Oberrealschule in Bielefeld und der Schülerverein am Seminar in Gütersloh. Der Vorstand setzt sich nach den vorgenommenen Wahlen jetzt zusammen aus den Herren: C. Steffen-Gütersloh, geprüfter Lehrer der Stenographie, erster Vorsitzender, Heisterhagen-Detmold zweiter Vorsitzender, Pannhorst-Jöllenbeck Kassierer und Kornfeld-Gütersloh Schriftführer. Einen großen Teil der Verhandlungen nahm die Beiprechung über Maßnahmen in der Propaganda und Werbetätigkeit ein. Nachdem noch die Preisrichter für das am Nachmittag stattfindende Wettschreiben gewählt waren und einige interne Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, wurde gegen 1 Uhr die Versammlung geschlossen. Die an der Vertreterversammlung nicht teilnehmenden Kunstgenossen unternahmen inzwischen unter Führung von Mitgliedern des festgebenden Vereins eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Detmolds. Die Teilnehmer vereinigten sich dann zu einem gemeinsamen Mittagessen. Kurz nach 2 Uhr begann das Wettschreiben in den Abteilungen 60, 80, 100 120 140, 160, 200 und 220 Silben. Darauf begann die Hauptversammlung, die trotz des sehr ungünstigen Wetters einen durchaus regen Besuch aufzuweisen hatte. Der Vorsitzende des Detmolder Vereins begrüßte zunächst die Erschienenen und erstattete den Bericht über die Vertreterversammlung. Hiernach sprach Herr Professor Dr. Rehkuh-Detmold. Redner hob die große praktische Verwendung der Stenographie für den Geschäftsmann sowohl als auch für den Privatmann hervor. Er verwende die Stenographie seit vielen Jahren und könne nur sagen, daß sie ihm eine Helferin ohne gleichen sei. Die Kenntnis der Stenographie, und besonders der Gabelsbergerschen die, wie ihre langjährige Verwendung in den Parlamenten beweise, auch den höchsten Ansprüchen genüge, sei daher jedem einzelnen der sich ihrer bediene, ein wertvoller Besitz, ein Geschenk für das Leben. Herr Mittelschullehrer Wöhrmann-Bielefeld hielt sodann den Festvortrag über „Geschichte und Entwicklung der Stenographie" und verbreitete sich dann eingehend über die Lage auf stenographischem Gebiete. Die von der Schule Gabelsberger angeregten Bestrebungen auf Einigung der verschiedenen Schulen habe bei fast allen Systemen freudige Zustimmung gefunden. Auch die heutige Versammlung möge anregen, nach Kräften dafür zu arbeiten, daß die Stenographie-Einigung, ein nationales Geschenk auf wirtschaftlichem Gebiete nicht mehr lange auf sich warten lasse Die Versammlung hatte damit ihr Ende erreicht. Der Ausflug nach dem Hermannsdenkmal hatte sehr unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Nur ein kleiner Teil unternahm den Aufstieg nach dem Denkmal, während die übrigen teils in Detmold blieben oder die nächsten Ausflugspunkte mit der Straßenbahn aufsuchten. Abends vereinigten sich die Festteilnehmer im Hotel „Fürst Leopold", soweit sie noch nicht mit den ersten Abendzügen heimgefahren waren. Daselbst fand auch die Preisverteilung für das Wettschreiben statt. Es erhielten in der Abteilung 220 Silben einen 1 Preis Oberprimaner Willms-Bielefeld, einen 2. Preis Fritz Ramhorst-Bünde; in 160 Silben einen 1. Preis C. Diekmann-Bethel, bei 140 Silben einen 2 Preis Willy Knötsch-Herford, Pfreund-Bielefeld, einen 3 Preis Wilh. Südmersen-Bielefeld; Abteilung 120 Silben 2 erste Preise Fr. Hattenhorst-Herford, Georg Lott-Bielefeld, einen 2. Preis Ernst Meyer-Bielefeld, eine lobende Erwähnung Fritz Scheffel-Bielefeld; Abteilung 100 Silben einen 3. Preis Wilhelm Eickholt-Gütersloh lobende Erwähnung Fritz Göbling-Bielefeld; in Abteilung 80 Silben einen 2. Preis Wilh. Nölting und einen 3. Preis Althof-Minden; in Abteilung 60 Silben je einen 1. Preis Rothaus-Bielefeld, Fritz Schmidt-Halle i. W., einen 2. Preis Max Ast-Bethel und Wilh. Lange-Halle i. W., je einen 3. Preis Rudolf Wagener-Nachtenhausen i. L., Otto Pilger-Bielefeld, eine lobende Erwähnung Wilhelm Högemann-Bielefeld und Wilh. Scheitel-Herford. — Der nächste Bezirkstag findet in Bünde i. W. statt.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Ein geheimnisvoller Selbstmord. In Leoni am Starnberger See hat sich eine etwa 35jährige Dame vornehmen Standes erschossen. Sie hat in einem hinterlassenen Briefe angegeben, aus Warschau zu sein, Polen zu heißen und sich wegen ungen unglücklicher Ehe den Tod gegeben zu haben. Die Personalien aber sind anscheinend mit Absicht falsch angegeben.

Meineidige. Der Flaschenbierhändler Johannes Gröblinghoff in Ellingsen im Kreise Soest war mit dem Gastwirt Schröder dort verfeindet, zeigte ihn wegen Uebertretung der Polizeistunde an und bestimmte zwei Knechte, zu ungunsten des Wirtes auszusagen. Der Wirt wurde aber trotzdem freigesprochen, da das Gericht einen entschuldbaren Irrtum bei den Zeugen annahm. Einem der Knechte, ließ das Gewissen keine Ruhe, er beschuldigte sich selbst des Meineids. Die Verhandlung vor dem Dortmunder Schwurgericht endete mit der Verurteilung der drei Angeklagten.

Milliardärsorgen. Wie der „Temps" berichtet, beschäftigt gegenwärtig ein sensationeller Ehescheidungsprozeß ganz New York. Frau Howard Gould hat das eheliche Domizil verlassen und eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten angestrengt, und zwar mit der Begründung, dieser lasse sie von Polizeiagenten überwachen, um seinerseits Material zu einer Scheidungsklage gegen sie in die Hand zu bekommen. Frau Gould gibt des weiteren die gransame und unmenschliche Behandlung, unter der sie zu leiden habe, mit als Scheidungsursache an. Die Klägerin, die nur ein Jahr lang mit ihrem Gatten verheiratet war, verlangt eine Alimentationspension von 600 000 Francs. Dieser gesellschaftliche Skandal wird noch komplizierter durch eine mit ihm verbundene Polzeiaffäre, indem Herr und Frau Gould bezichtigt werden, Polizeiorgane für ihre Privatzwecke besoldet und verwendet zu haben. Kapitän Mac Langhlin, der Vorgesetzte des Detektivbureaus, soll seinen Abschied verlangt haben, um sich allen Disziplinaruntersuchungen zu entziehen.

Jubelfeier und Nationalkonferenz der evangelischen Jünglingsbündnisse Deutschlands.

(Erste Quittung.)

Seit Erlaß unseres Aufrufs bis heute haben wir freundliche Zusage von Quartieren für die im September d. J. erwarteten offiziellen Vertreter von Jünglingsvereinen empfangen von: O. Kemmerich, Frau Pastor Flemming, G. Kate, Brandkasse-Inspektor Sieg, Sekretär Wiegand, Seminar-Direktor Sauerländer, F. Burghard, Leopold Werkmeister, Kaufmann E. Franzmeier, Ministerial-Sekretär Lahmann, Rat Quentin, Schuldirektor a. D. Heyden, Kaufmann O. Thies, H. Lalk, Seminaroberlehrer Burre, Frau G. Lohmeyer, Frau H. Nachtigal, Generalsperintendent Wessel. — Zu demselben Zweck haben Geldbeiträge gesandt: Superintendent Sogemeier 3 Mk., Oberbürgermeister Wittje 10 Mk., Frl. L. Koppen 3 Mk., Sekretär Wiegand 3 Mk., Generalsuperintendent Wessel 10 Mk., Major Zirzow 5 Mk., Chr. Siekmann-Lage 3 Mk., Hauptsteueramtskontrolleur Gutknecht Lemgo 2 Mk., F. W. R. 3 Mk., Kommerzienrat Steneberg-Barntrup 10 Mk., Gerstenberger-Lage 5 Mk., Max Ihle 3 Mk., Kammerrat Böhmer 3 Mk., Generalleutnant v. Unruh, Exz. 3 Mk., Frl. Helene Adriani 10 Mk., Frl. Hedwig Adriani 10 Mk., Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug 20 Mk., Oberstaatsanwalt Wulff 3,80 Mk., Frl. P. und E. Petri 10 Mk., Lehrer a. D. Klinge-Brakelsiek 3 Mk., Küster Köstering-Almena 3 Mk., Leibzüchter Bekemeier-Schwelentrup 3 Mk., Pastor Hülsemann 10 Mk., Geh. Kommerzienrat Weber-Oerlinghausen 10 Mk., Kommerzienrat Weber-Oerlinghausen 5 Mk., Kommerzienrat Müller-Oerlinghausen 5 Mk., Geh. Kommerzienrat Dresel-Haus Dalbke 20 Mk., Frl. Olga Adriani 10 Mk., A. Reese-Luckhausen 5 Mk., Frau E. Becher 5 Mk., Bankdirektor Zimmermann 10 Mk., Se. Durchlaucht Prinz Leopold zur Lippe 60 Mk., F. Böger 4 Mk., Lehrer Stolte 5 Mk., A. Haverbeck 10 Mk., O. Thies 10 Mk., S. Tiemann 5 Mk., Schuldirektor a. D. Heyden 10 Mk., Pastor Schelpf 3 Mk., W. Naumann-Salzuflen 10 Mk., Lehrer Meier-Asendorf 2 Mk., Apotheker Brandes-Salzuflen 3 Mk., Pastor Wolff-Horn 3 Mk., Major v. Basse 5 Mk., Rud. Theopold-Blomberg 20 Mk., A. Sturhahn-Bad Meinberg 3 Mk., Generalleutnant v. Collani, Exz. 6 Mk., Frau Pastor Bornebusch 5 Mk., Pastor Bleibtreu 3 Mk., Hofphotograph Quidde 2 Mk., Seminarlehrer Capelle 3 Mk., Staatsminister Frhr. v. Gevekot 20 Mk.

Für alle Zusagen und Zusendungen wird herzlicher Dank gesagt, gleichzeitig aber freundlichst und dringend gebeten, das Lokalkomitee durch weitere gütige Zusage von Quartieren oder durch Uebersendung von Geldbeiträgen in den Stand zu setzen, die zu erwartenden zahlreichen Gäste aus ganz Deutschland in unserer lieben lippischen Heimat gastfreundlich aufzunehmen.

Detmold, den 3. Juni 1907.

Das Lokalkomitee
J. A.: Wessel, Generalsuperintendent.

Letzte Nachrichten.

Lage

— **Sächsische Landeskinder,** die gewillt sind, ihren König bei seinem demnächst bevorstehenden Besuch am fürstlichen Hof Detmold zu begrüßen, werden gebeten, ihre Adresse abzugeben bei Buchhändler Böhringer, Lage.

Zu den Berliner Hofskandalen.

Berlin, 4. Juni. In Sachen des früheren Kommandanten von Berlin, des Grafen Kuno von Moltke, gegen den Schriftsteller Maximilian Harden hat der Staatsanwalt die Erhebung der öffentlichen Anklage abgelehnt, da der Inhalt der Artikel nicht im Sinne der Oeffentlichkeit zu erörtern sei und zugleich auch weitere Personen angegriffen seien. Graf Moltke hat Beschwerde wegen dieses Beschlusses bei der Oberstaatsanwaltschaft eingelegt. Auch Graf Wilhelm von Hohenau, ein Neffe des Prinzen Albrecht von Preußen, der augenblicklich in England weilt, hat gegen Harden Klage eingereicht. Ebenso will Fürst Eulenburg gerichtlich feststellen lassen, vor aller Welt, daß er an keiner Krankheit leide.

Die Verurteilung des Wahlfälschers.

Berlin, 4. Juni. Der Kutscher Wilhelm Fichtner wurde wegen Vergehen gegen das Wahlgesetz zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte im Wahlkreise Niederbarnim zwei mal gewählt.

Die Polen in Oberschlesien.

Nach einer Meldung der „Oberschl. Ztg." kaufte der Vertreter des Beuthener „Katolik", Napieralski, auch das Blat Korfantys, den „Wollak", sowie den Gleiwitzer „Glosstonski" an, so daß fast die gesamte oberschlesisch-polnische Presse in seiner Hand ist.

Unterstützung Ausgesperrter.

Für ausgesperrte Arbeiter erhielt laut „Frkf. Generalanz." der Offenbacher Metallarbeiterverein eine Million Mark von unbekannter Seite (?).

Ausstand.

Troppau, 4 Juni. Der Textilarbeiter-Ausstand in Jägerndorf ist beendet, nachdem eine Einigung zwischen den Unternehmern und der Arbeiterschaft erzielt worden ist.

Havarie eines Kreuzers.

Kiel, 4 Juni. Der Aviso der Hochseeflotte, der Kreuzer „Blitz" erlitt in der Nordsee an der Steuerbordschraube Havarie und ist nach der hiesigen kaiserlichen Werft gegangen

Ueberfahren.

Graz, 4. Juni. Die 26jährige Frau des Triestiner Advokaten Vondrich Estella wurde von einem Automobil überfahren und getötet

Gekentert.

Lötzen, 4. Juni. Die „Lötz. Ztg." meldet, daß gestern vormittag auf dem Löwentinsee ein Segelboot mit fünf Insassen kenterte: zwei von ihnen, eine Dame und ein Gymnasiast, ertranken; drei wurden gerettet.

Liebesdrama

Schweidnitz, 4 Juni In Seiferdau zwischen Schweidnitz und dem Zobtenberge erschoß ein 25 Jahre alter Zimmerer ein ihm von Berlin her bekanntes Mädchen, eine Pflegetochter des Stellenbesitzers Göbel. Der Täter ist entflohen.

Ein fünffacher Mörder.

Posen, 4 Juni. In Polnisch-Wladislawo erdrosselte der stellenlose Tabakarbeiter Stostow seine aus fünf Personen bestehende Familie wegen Geldsorgen. Der Mörder stellte sich selbst dem Gericht.

Kopenhagen, 4. Juni Durch Selbstmord endete der Schauspieler Ratansen in Alborg sein Leben, nachdem er seine Frau erschossen hatte, die ebenfalls eine berühmte Schauspielerin war. Motiv der Tat ist Eifersucht.

Briefkasten.

W. H. 100. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet

Landwirt K. in Meiersfeld. Die gestrige Briefkastennotiz an Ihre Adresse enthielt leider einen Druckfehler. Es muß heißen, daß zu der Klasse Ib diejenigen Wähler gehören, welche mindestens 180 Mk. Staats-Einkommensteuer bezahlen (nicht wie gestern zu lesen war: 180 Mk. Staats- und Einkommensteuer).

Wettervorhersage der öffentlichen Wetterdienststelle.

Morgens fortgesetzt veränderlich, mehrfach Regenfälle windig, kühl.

Ueberraschend ist die Wirkung des ausgezeichneten Hausmafalan (Retortenmarke) bei allen Hautübeln. Kp. Mafalan 50, Lanolin 15, Paraffin 15, Zinkweiß 20.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.

Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Zur Sommerszeit besonders empfehlenswert

MAGGI Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller — **in wenigen Minuten — nur mit Wasser herstellbar.** In vielen Sorten und stets frische Ware zu haben bei **Fr. Preuss, Alexanderplatz.** (970

Am **Freitag, 7. Juni,** morgens 9½ Uhr, findet im Hotel **„Fürst Leopold"** in **Detmold** eine

Vollversammlung

der **Handwerkskammer** für das Fürstentum Lippe mit nachfolgender Tages-Ordnung statt:

1. Tätigkeits-Bericht der Kammer. Referent der Sekretär.
2. Ersatzwahl für das ausgeschiedene Kammermitglied Steinmeier in den Ausschuß für das Lehrlingswesen, desgl. in den Berufungs-Ausschuß.
3. Errichtung einer Lehrstellenvermittlung. Ref. Eikmeier, Lemgo.
4. Anschaffung von Büchern zur Bibliothek. Ref. derf.
5. Bericht der Kommissionsverhandlungen im Hausschlachtergewerbe.
6. Bericht der Kommissionsbeschlüsse der geplanten Ausstellung pr. 1908.
7. Besprechung über die geplante Krankenunterstützungskasse.
8. Anträge für den Kammertag am 9. bis 11. Septbr. in Straßburg. 9728
9. Stellungnahme zu dem s. g. kleinen Befähigungsnachweise.

Detmold, 28. Mai 1907.

Der Vorstand d. Handwerkskammer
C. Grote, C. Steinmeier,
Vorsitzender. Sekretär.

Die Pflasterarbeiten und Lieferungen

auf Bahnhof Bergheim — rd. 1500 qm — sollen vergeben werden. Die Unterlagen liegen an den Werktagen von 8—1½ und 3—6 Uhr zur Einsicht aus. Angebotsformulare sind von dort gegen bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. in bar zu beziehen. Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Ladestraße Bergheim" nach den Bedingungen für Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen bis zum **10. Juni,** nachm. 4 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 2, Lieferfrist 9 Wochen.

Hameln, den 1. Juni 1907.
Königliche Eisenbahnbetriebsinspektion. 9737

Gesucht wird zum 1. Oktober von einem älteren Ehepaar in gutem Hause eine

Wohnung

(Stube, Kammer, Küche und Zubehör) Offerten mit Preisangabe erbeten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 9721.

Das **Stellenvermittlungs-Bureau** von Frau **Luise Lütge,** Detmold, Schülerstr. 18, Fernsprecher 242, empfiehlt und sucht tüchtiges Personal gegen hohen Lohn für hier und auswärts, als: Haushälterinnen, Stützen, Köchinnen, Jungfern, junge Mädchen z. Erl. d. Haushalts, Haus-, Küchen- und Kindermädchen; ferner: Verwalter, Kellner, Volontäre, Diener, Kutscher, Hausdiener und Lehrlinge in verschiedenen Branchen. 8228

Sofort für die Morgenstunden
jüngeres Mädchen oder Frau. 9744
Emilienstraße 231.

Suche zum 1. Juli gewandtes
Stubenmädchen
oder einfache **Jungfer,** welche gut plätten und schneidern kann.
Frau Dr. Caesar,
Rittergut Rothenhoff b. Minden i. W. (9732

Suche zum 1 Oktober ein zuverlässiges 9675
Mädchen
erfahren in Küche und Hausarbeit.
Wilhelm Koch
Gastwirt,
„Hetterheide bei Schötmar.

Suche zum 1. Juli ein erfahrenes, junges 9674
Mädchen
für Laden und Wirtschaft.
F. W. Otto, Kohlstädt.

Mädchen
aus guter Familie zur Erlernung des Haushalts und der Küche auf sofort gesucht. Familienanschluß. (9740
H. Stickdom,
Hotel Deutscher Kaiser,
Bad Oeynhausen.

Auf sofort ein tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht von 9735
Friedr. Kuhlmann,
Schwelentrup.

Suche auf gleich (9666
2 Schneider-Gesellen
gegen hohen Lohn und zum 1. Oktober
einen Lehrling.
W. Schmiedeskamp,
Blomberg (Lippe).

Größere Anzahl 9606
Maurer u. Handlanger
für umfangreiche Zechenarbeiten sofort gesucht. Meldungen bei
Polier Suck,
Zeche Maximilian bei Hamm in Westf.

Suche auf gleich oder in 14 Tagen (9717
1. Brenner od. Ofensetzer,
Wochenlohn 28—30 Mk., sowie
1 Hagensetzer
bei 26 Mk. Wochenlohn.
Fritz Stecker,
Ziegelei Bahnhof Welver, (Kreis Soest.)

Th. Storch
Detmold.
Großer
Inventur Ausverkauf.
Damenkonfektion
wird bis zum 1. Juli **zu ganz bedeutend ermässigsten Preisen** abgegeben; nur neue Sachen.
Reste
in Kleiderstoffen, Roben knappen Maßes, sowie Buckskin-Reste
sind **unter Einkaufspreis** in großen Partien zum Ausverkauf ausgelegt. 9736

Lehrfräulein
für feineres Ladengeschäft für sofort gesucht.
Schriftl. Angebote unter Nr. 8807 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wir suchen auf sogleich
2 Ofensetzer
pro Woche 27 Mk.,
1 Ausschieber
pro Woche 27 Mk.,
1 Einschieber
pro Woche 26 Mk.,
4 Lehmschieber
pro Woche 25 Mk.
Meldungen an (9707
G. Brinkmann,
Ziegelei Portmann,
Lütgendortmund.

Suche in 14 Tagen wegen Inbetriebsetzung des Ofens
3 Mann beim Ofen,
1 Ofensetzer und
2 Mann zum Aus- und Einschieben. 9719
Lohn nach Uebereinkunft.
August Mölling,
Ziegelei Tempelmann
in Feldmark Borken, Westf.

1 Brenner
sofort gesucht. Lohn 28 Mk. Ueberstunden (Nebenarbeiten) werden gut vergütet. Zu melden bei F. Koert, Köln, Gereonsstraße 8. Agentur für Ziegeleien. 9741

Suche
für gleich oder in 14 Tagen einen tüchtigen (9727
Ausschieber,
Lohn pro Woche 30 Mark und
1 Gerüstsetzer,
Lohn pro Woche 26 Mark, 12stündige Arbeitszeit.
August Prewel,
Eisenfelder Dampf-Ziegelwerk bei Siegen.

Zwei nüchterne, ordentliche
Brenner
für Hoffmann'schen Ringofen gesucht. 9742
Rudolf Pahlan,
Ziegelmeister, Dampfziegelei Buschow i. Mark.

Zwei tüchtige
Ziegelarbeiter
auf sofort gesucht. (9730
Detmolder Dampfziegelei,
Limberg & Adams.

Suche
2 Absetzer für die Presse
20—23 000 pro Tag, und
2 Mann für ungeh. Arbeit
Lohn nach Uebereinkunft. [9473
Ziegelmeister Hermann Rolting
Am Pröbel Nr. 8
in Fulda (H.-N.)

Hude in Oldenburg. Gesucht: **1 Pfannenmacher** (am liebsten Links) in Akkord oder Tagelohn.
Ludw. Schütte, Ziegelmeister. 9745

Erfahrener
Brenner
findet bei hohem Wochenlohn oder Akkord, Provinz Sachsen, sofort Stellung. Derselbe muß schon verschiedene Ofensysteme gebraunt haben. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9734 an die Geschst. d. Blattes.

Suche sofort oder in 14 Tagen einen guten 9731
Ofensetzer,
pro Woche 28 Mk. oder Akkord, und einen
2. Brenner,
Lohn nach Uebereinkunft, 12stündige Arbeitszeit.
A. Massmann, Ziegelmstr.
Alstätter Dampfziegelei
G. m. b. H.,
Alstätte, Kr. Ahaus in Westf

Hotel Deutsches Haus
(Geschwister Henning)
Spezialausschank von hellem Münchener Löwenbräu, echt Pilsener und hiesigen Bieren. 9716

Bei uns stets vorrätig:

Wandkarte

von Deutschland

mit Angabe der Einwohnerzahlen der Städte, Flecken und größeren Dörfer,

mit Leisten und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen.

Preis 75 Pfennig,

nach Auswärts in einer Hülse gegen Nachnahme.

Lippische Landes-Zeitung
Detmold.

Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin.
Öffentliche Versicherungsanstalt
Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für **Studium, Militärdienst, Aussteuer.** Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung. 4428
Portofreier Rentenbezug **ohne Lebenszeugnis** unter den von der **Direktion** zu erfahrenden Bedingungen. Strengste Verschwiegenheit. Nähere **Auskunft, Tarife** und **Prospekte** kostenfrei bei:
Friedrich Burghard in Detmold Hermannstrasse 12.

Beerdigungsverein „Auferstehung"
übernimmt **vollständige Beerdigungen.**
Detmold, Telephon Nr. 229.
Leichenhemde in jeder Auswahl.
Särge in jeder Größe stets fertig auf Lager
L. Bogemann, Langestr. 67 und Lemgoerstr. 6
Eingang im Torweg. 861

Todes-Anzeige.

Heute nacht 3 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der (9715

Postschaffner a. D.

Fritz Humke

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Frau Sophie Humke
geb. Bahrenkamp, **und Kinder.**

Detmold, den 3 Juni 1907.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. Juni, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Sofienstr. 20, statt. Trauerfeier vorher daselbst.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich, auch namens der übrigen Hinterbliebenen meinen

tiefgefühlten Dank.

Detmold, den 3. Juni 1907. 9723

Frau Sophie Schewe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teueren, unvergeßlichen Vaters, sowie für die vielen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Seelsorgers sagen wir im Namen der Hinterbliebenen unsern

innigsten Dank.

Detmold, den 4. Juni 1907. 9708

Joseph Wegener und Frau.

Danksagung.

Für die mir beim Hinscheiden meines Mannes erwiesene innige Teilnahme sage ich hiermit allen

herzlichen Dank.

Frau Ww. Wilhelmine Warweg nebst Kinder.

Heiligenkirchen, den 4. Juni 1907. 9746

Prämie für die Leser der „Lippischen Landes-Zeitung."

Jeder Leser der „Lippischen Landes-Zeitung" erhält nach Einsendung untenstehenden Prämienscheines das große, reich illustrierte Prachtwerk:

Allgemeine Länder- und Völkerkunde

verbunden mit einem **Handatlas,** zusammen für nur **3.50 Mk.** (Mindestwert 20 Mark).

Das Werk umfaßt 750 Spaltenseiten Text mit 23 Vollkarten und zahlreichen Abbildungen, ist in Prachteinband (Hoch- und Goldprägung) gebunden und hat einen Mindestwert von 20 Mk. Hier haben wir es mit einem eigentlichen Volksbuch im besten Sinne des Wortes zu tun. Geschichte, Entwicklung, Charakter aller Völker der Erde lernen wir eingehend kennen, die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und religiösen Verhältnisse sind nach den neuesten Daten und Forschungen dargestellt, wie auch die Länder geographisch nach allen Seiten hin lebensvoll betrachtet sind und zwar nicht in trockenem Schulton, sondern nach selbsterlebten, klassisch dargestellten Forschungen. Es ersetzt somit ein geographisches Werk, ein Geschichtswerk, ein statistisches Handbuch, und als Anhang ist ein nach bestem Material gearbeiteter Handatlas mit 23 vorzüglich hergestellten, in 8—12 Farben gedruckten Vollkarten beigegeben, der allein schon das kosten würde, wofür wir dieses ganze Werk zur Verfügung stellen.

Laut Abmachung mit der Verlagsanstalt sollen ferner:

Vier wertvolle große Wandkarten

mit Stäben und Oesen, fertig zum Aufhängen

zu dem unglaublich billigen Preise von **nur 1 Mk.** per Stück an die Leser der „Lippischen Landes-Zeitung" geliefert werden.
Es dürfte jedem bekannt sein, daß eine gute Wandkarte **sonst** wohl nicht unter einem Preise von **8 Mk.**

angeboten wird und empfehlen wir jedem, vor Bestellung hierüber Erkundigungen einzuziehen. Unsere Wandkarten sind alle nach dem neuesten Material gearbeitet, in **8** bis **10 Farben gedruckt,** mit Stäben und Oesen versehen, also fix und fertig zum Aufhängen, und bilden neben Unentbehrlichkeit und nützlichem Wert einen hübschen Wandschmuck für jedes Komptoir, für je es Herrenzimmer, für jede Schülerstube, für jedes Lesezimmer. Zudem besitzen sie Vorzüge, die zumteil patentamtlich geschützt sind und demgemäß nur ihnen eigen sein können.

Eine neue grosse Weltkarte Größe 126,89 cm
Eine Verkehrskarte von Europa Größe 107/126 cm
Eine neue Wandkarte von Deutschland Größe 126/105 cm
Eine neue Wandkarte von Hannover
mit Braunschweig, Lippe und Schaumburg-Lippe. Größe 98/118 cm

Mit diesen vorzüglichen Wandkarten, sowohl wie mit dem Prachtwerk „Länder- und Völkerkunde" hoffen wir den lebhaften Beifall der Leser zu finden, und da die Nachfrage bereits jetzt eine sehr große ist, so empfiehlt es sich, Bestellungen schleunigst zu bewirken. Die Besteller müssen den untenstehenden Prämienschein ausschneiden, ausfüllen und einsenden an die Verlagsanstalt:

Neuer Allgem. Verlag Berlin W 66, Mauerstraße 86/88.
G. m. b. H.

Prämienschein.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit unter Nachnahme als Leser der **„Lippischen Landes-Zeitung"** vom Neuen Allgem. Verlag Berlin W 66.

_____ Stück **Allgem. Länder- und Völkerkunde** verbunden mit **Handatlas** in Prachteinband (Hoch- und Goldprägung) zuzüglich 50 Pfg. für Porto . . . à **3.50** Mk.
_____ Stück **Neue große Weltkarte** . . . à **1.—** Mk.
_____ Stück **Verkehrskarte von Europa** . . . à **1.—** Mk.
_____ Stück **Neue Wandkarte von Deutschland** . . . à **1.—** Mk.
_____ Stück **Wandkarte von Hannover** . . . à **1.—** Mk.

zuzüglich 10 Pfg. für eine Hülsenverpackung und 50 Pfg. für Porto.

Ort: ..... Name: .....

Bäcker-Gesellen
sucht zum 16. Juni (9690
F. Priester,
Detmold, Bruchstraße 16.

Jüngeren
Bäckergesellen
sucht zum 15. Juni [9729
G. Siekmann,
Ohrsen bei Lage.

---

2 Bautischler-Gesellen
sucht 9725
Tischlermeister **Kehne,**
Heidenoldendorf.

Mehrere tüchtige
Maurer
und
Handlanger
sucht auf sofort (9720
Maurermeister Wißbrock,
Ohrsen.

Suche auf sofort **einige tüchtige** 9710
Ziegelarbeiter und einen Junge
für Sommer- u. Winterbetrieb.
Dampfziegelei Todtenhausen
Gasthof b. Petershagen.
Ziegelmstr. **Wilh. Staerz.**

Suche sofort einen
Streicher oder Aufkarrer
für Feldbrandziegelei in Lohn oder Akkord. (9704
Fr. Niebuhr,
Ziegelei Nobbe,
Dieker bei Bielefeld.

Suche für sofort [9718
2 Mann
für alle vorkommende Arbeit auf einer kleinen Handstrich-Ziegelei. Lohn die Woche 24 Mk., bei 12stündiger Arbeitszeit.
Zu melden bei
Fritz Dreier, Ziegelmeister,
Ziegelei Stockmeyer,
Nordhorn bei Gütersloh.

Ziegler.
2 Mann von 17 bis 20 Jahren zum Steineabsetzen vor der Presse, 1 Mann in den Lehmberg, Lohn 25 — 26 Mk. pro Woche, Arbeitszeit 12 Stunden, gesucht. 9726
Ziegelei Gebr. Linnebrink
in **Beckum** i. Westf.

Gutachten
über
BILZ' SINALCO.

Bilz' Sinalco ist ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk von durchaus guter Beschaffenheit. Dasselbe wird hergestellt unter Verwendung erheblicher Mengen natürlichen Fruchtsaftes neben anderen einwandfreien Rohmaterialien. An Aromastoffen kommen außer den Muttersäften nur Destillate aus frischen Früchten zur Verwendung.

Chemisches Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.
Dr. W. Fresenius. **Dr. E. Hintz.**

Stammhaus Franz Hartmann, Detmold.
(Ueber 500 Zweigfabriken und Niederlagen im In- und Auslande.)
Sinalco ist in fast allen Restaurationen, Cafés, Hotels ꝛc. und für den Hausbedarf in den meisten Kolonialwaren-Geschäften zu haben. 9591

Suchen auf sofort od. später
3 Auskarrer
bei hohem Akkordlohn. (9657
Dampfziegelei Lippen,
Ludenberg 57 bei Gerresheim.

Suche nach Bochum (9658
2 Auskarrer,
Lohn 28 M. die Woche, oder 80 Pfg. pro Tausend.
Wilh. Frohne,
Schötmar.

Suche für sofort (9688
4 Jungen
zum Ausrüsten. Lohn pro Woche 22 Mark.
Wilhelm Kuhlmann,
Ziegelmeister,
Dortmund, Hohensyburgstr. 88.

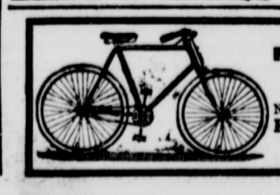
Suche für sofort
3 Jungen
zum Preßkarrenschieben. Lohn 23 Mk. pro Woche,
2 Mann
zum Schieferladen, Lohn 26 M. pro Woche, bei 14tägiger Lohnzahlung u. 12stündiger Arbeitszeit. Meldungen bei 9713
Ziegelmeister H. Holste,
Ziegelwerk Lüstringen bei Osnabrück,
oder **A. Ellerkamp, Lage** i. L.

Alb. Kimpel, Würzburg-Detmold
Hofweinhandlung und **Weinbergbesitzer.**

Filiale: **Detmold,** Bismarckstr. 10 Vertreter: **F. Fink**
empfiehlt seine **best gepflegten, garantiert reine**
Originalmarken
in **Rhein-, Mosel-** und **Rotweinen, pro Flasche von 80 Pfg. ab** bis zu den edelsten Kreszenzen.
Deutscher Sekt (garantiert Rebe) à Flasche Mk. 2,50 versteuert.
Deutsche und importierte Spirituosen zu billigsten Preisen.
Sämtl. Marken sind ohne Aufschlag zu Originalpreisen in der Filiale Detmold erhältlich. 2920
Proben u. Preislisten stehen ab Würzburg gratis zu Diensten.



Die wunderbarsten und überraschendsten Erfolge werden erzielt mit
Peruanischem Tannin-Wasser.
Es ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser wie Hunderte im Handel befindliche sogenannte Haarwässer, sondern ein wirkliches **Haarpflegemittel ersten Ranges von überraschender Wirkung.**
Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei) bei
M. Hahn, Hoffriseur Nachfolger, Detmold, Langestrasse.
Ernst Brockmeier, Lemgo, **Stepk,** Humpe, Lage, **Max Wiegk, Carl Richter, H. Schmidt, Gustav Kühl,** Herford. 2075



Fahrräder
Fahrradzubehör
Nähmaschinen
Beste Qualität, billigste Preise.
Neuer Prachtkat. kostenlos.
Karl Schniz & Co.,
EISENACH 10
Illustria-Fahrräder
2282

Bekanntmachung.
Das Grünfutter auf der Jerxerheide soll am **Donnerstag, den 6. d. M.,** nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Detmold, 1. Juni 1907.
Der Magistrat.
9685 Wittje.

Landtagswahl.
Die Wählerliste der Abteilung I b des 1. Wahlkreises zur **Ersatzwahl eines an Stelle** des durch freiwillige Niederlegung des Mandats ausscheidenden Herrn Landgerichtsrat Valentin liegt vom **Sonnabend, den 8. d. Mts.** an zu Jedermanns Einsicht acht Tage lang auf dem Rathause, Zimmer Nr. 11, aus.
Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb der genannten Frist gemäß § 3 des Wahlreglements vom 29. Juli 1876 bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Protokoll anzeigen und muß zugleich die Beweismittel für seine Behauptungen beibringen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen.
Detmold, 3. Juni 1907.
Der Magistrat.
9712 Wittje.

Portemonnaie
mit Inhalt verloren, von Externstein über Horn nach Detmold. Gegen Belohnung abzugeben **Mühlenstraße 23.**

Habe **morgen früh** an der Bahn 9724
200 Ctr. feinste
Speisekartoffeln
(Magnum bonum) pr. Zentner Mk. 4.25.
Ph. Rechmeier.

Die üppig auf Kalkboden wachsenden **Drostenhofer**
Mastweiden
nehmen noch 10 Rinder oder Fohlen in Pension. Preis 50 Mk. 9709
Gut Drostenhof,
bei Alverdissen.

Betonkies
und scharfkörnigen
Mauersand
hat abzugeben (9722
Raapke,
Rohrsen, Hameln.

Eine schöne 6212
Wohnung,
1. Etage, auf gleich oder später zu vermieten.
Hakedahlerstrasse 17

Hausverkauf.
Ein in angenehmer, ruhiger, schöner Lage gelegenes Wohnhaus steht umständehalber unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Schriftl. Offerten unt. Nr. 9467 an die Gesch. d. Bl.

Pachtgesuch!
Mit einer Einlage von 1000 M. suche **sofort ein kleines**
Kolonialwaren-Geschäft
oder auch **Gastwirtschaft** zu übernehmen. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 9695 an d. Gesch. d. Bl.

Eine Bäckerei
die seit 10 Jahren gutgehend besteht, ist anderweitiger Unternehmung des Besitzers wegen per bald zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 9681 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gutgehende
Wirtschaft
zu verkaufen evtl. **zu verpachten.**
Schriftl. Offerten unter Nr 9703 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wassersucht
auch **hochgradig,** selbst wenn bereits **gezapft,** heilt **schmerz-** und **gefahrlos** mein **altbewährtes,** unschädliches Verfahren. 9785
Näheres gegen 10 Pfg.-Marke.
Hans Weber, Stettin.

Automobile
kaufe, Preisang., Beschreibung.
Janke, Berlin, Gartenstr. 108.

Heirat.
Herr, Rentner, mittl. Alters, gr. Statur, alleinst., außerhalb, mit kl. Besitztum, in gef. Gegend wohnend, wünscht m. gr. Dame (ält. Fräul.), gesund, häusl., friedl., welche mehr Wert auf Gesundheit legt, in Briefw. zu treten. Vermögen nicht unbedingt erforderl., da Person die Hauptsache. Verehrl. Damen werden höfl. geb., gefl. Briefe mögl. m. Bild u. Nr. 9711 an die Geschäftsst. d. Bl. gel. zu lassen. Verschw. Ehrensache. Anonym zwecklos. Nicht konv. wird sofort zurückgeschickt.

Darlehne g. bequeme Ratenrückz. anerkannt streng reell, schnell, coulant! Wilh. Draber — Schöneberg b. Berlin, Vorbergstr. 8. **Keine** Nachn., **keine** Adressenliste, Direkt Geldgeb. 9479

Synagogen-Gemeinde.
Donnerstag, 6. Juni, abends 8½ Uhr, findet eine 2. Gemeindeversammlung im Schullokal statt.
Tagesordnung: Rechnungsablage, Verschiedenes. (9733
Der Vorstand.

Pr. Apfelwein
empfiehlt **Aug. Brand,** Apfelweinkelterei, **Krummestr. 34.** 9514

Grösstes
Tapetenlager
im Fürstentum Lippe.
Ueber 1000 verschied. Muster
in modernen geschmackvollen Ausführungen.
Reste
in allen Größen, zu jedem annehmbaren Preise.
In Linoleum u. Lincrusta
unterhalte größtes Lager in vielen Qualitäten und Ausführungen.
Ebenfalls großes Lager in
Tapetenleisten, Goldleisten, Bilderleisten, Paneelleisten
über Lincrusta-Sockel etc.,
für Wiederverkäufer gute Bezugsquelle. 8502
Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Rouleaustoffe, Spachtelkanten ꝛc.
Carl Bruns,
Detmold, Lemgoerstraße 6.

Kinderwagen, Sportwagen, Verandamöbel Reisekörbe, Wasch- und Marktkörbe.
kaufen Sie am billigsten und vorteilhaftesten im
Korbwaren-Spezial-Geschäft von
Adolf Niehaus,
Detmold, Lemgoerstr. 11.
Reparaturen gut und billig. 7524

Garantiert unverfälschten 1904er 5623
Rotwein zu 58 Pfg.
p. Ltr. i. Faß von 30 Lt. od. 60 Pfg. mit Flasche v. 12 Fl. an. Sehr wohlschmeckend. 2 Probefl. p. Post. Kl. Probe und Liste **frei.**
Carl Th. Oehmen,
Coblenz a. Rh. 183.

Hilfe durch Elektrizität bei Nervenleiden, Schwächezust., Rheumatism., Gicht, Männerkrankheiten, Frauenleiden u. viele andere Krankheiten. „Ideal"-Apparat zur Selbstbehandlg. ℳ 9.90 (auch für Schönheitspflege). Hochinteress. illustrierte Broschüre m. Ausspr. ärztl. Autorität gratis. Ja verschl. Couv. gegen 20 ₰ für Porto.
Schoone & Co.,
Frankfurt a. M. 70
Fabrik. medizin. Apparate. 3311

Solidaria Fahrrad
Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen **Teilzahlung.** Anzahl. 20—40 Mk. Abzahl. monatlich 8—10 Mk. Kein Aufschlag bei Barzahlung von Mk. 80 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis und franco.
J. Jendrosch & Co.,
Charlottenburg 372 Schloßstr. 16.

Flechten
nässende und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei v. Gift u. Säure. Dose Mk. 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma R. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den meisten Apotheken.
4437

Wix und wax
Kavalier
1904

Die Lippische Landes-Zeitung und Lippische Heimatblätter
Abonnement
bei der Post Postbestellgeld
Anzeigen werden
Zeile oder deren Raum
Vertretungen
Barf, Barntrup, Bavenhausen, Blomberg

№ 129.

Hierzu:

Zu dem Thema, handelten, wird der schrieben:
Die „Germanic als ihrem journalist Erzberger beraten Pro-Eulenburg-Arti verworrenen — nac die Erkenntins geko des Zentrums ein fahren ist, für Ph Scharfmacher, die s mühte sie sich durch Aber, um schließlich schließen: „Tausen Eulenburgs als di fromme Seele kennt Einzelnen wiederho Sonnabend: Herr woch vor dem ver Kandidatenrede für Mann, der mit de tärs einigermaßen auf das hübsch ge Schwanengesang re mag um der wirksc tiert sein als es de hin glauben auch m tionen auf das Am starb, ist ihm der damals abgelehnt. der vor der Rampe der Beziehung wo gewandelt haben. geworden, hat kei tenöre versetzt zu n Herrn v. Tschirschk stehen, versichern a habe nie zu dem bundenen Kreis de bitter Unrecht, we bringe. Kann ic widersprechen, daß Tag des Fürsten gewesen ist. Auch H einst der Kandidat waren sie längst ei

Alles in allen kombiniert und m sprießen auf wie P wäre es vielleicht sich öffnete und zu interessiert die Klatschereien, — will eine solche nachdem im Prinz aufgegeben worde Allg. Ztg." an mußte: eine Kam von dem Herrn übrigens) höchste

Zu diesen Affär aus Berlin geschrieb Eine häßliche, das exotische Unkra es gedeiht. In De den Kopf darüber, Wucherkraut Nährt Herausgeber der

O Menschenberz horener und, kaum blick.

Im
Rom

„Was sie hie jetzt erst Wulf zu Zweiflung plötzlic daß er aufsprang Wulf gegenüber „Was sie hier „das fragst du? dem ich sie nicht rächen will, räche den ich hasse, ha mir alles nahmst, Mit einer u sich mit diesen W unvermuteten Un seiner ganzen ge angreifenden Ge Aber das wo stark, und Wut immerhin geschw aber auch Wulf daß es sich hier Mehrere M bitterte Ringen, eng umschlungen Atem aus und zu bringen sucht Da machte und mit einem zen Schwere sein kniete Wulf sich die noch bestellt schnelle Tritte konnten.